



Befragung des Absolventenjahrgangs 2005/2006

Bericht für die Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg



erstellt von: Ursula Müller, Maike Reimer und Andreas Sarcletti
unter Mitarbeit von Christina Müller und Linda Scharf

Das **Bayerische Absolventenpanel (BAP)** ist eine bayernweite Absolventenstudie, in der seit 2005 Absolventen aller bayerischen Universitäten und staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HaWs) zu ihrem beruflichen Werdegang, den Studienbedingungen und den im Studium erworbenen Kompetenzen befragt werden.

Der nachfolgende Bericht umfasst Auswertungen zum Berufseinstieg und zur rückblickenden Bewertung des Studiums der Absolventen Ihrer Hochschule, die im Zeitraum vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 ihr Examen abgelegt haben.

Gegenüber dem Bericht für den Abschlussjahrgang 2003/2004 wurde das Konzept aufgrund zahlreicher Anregungen aus den Hochschulen grundlegend überarbeitet. Der vorliegende Bericht stellt also die „zweite Generation“ von Hochschulberichten dar. Dennoch ist es nicht möglich, mit einem einzigen Hochschulbericht den jeweils unterschiedlichen Bedürfnissen der Hochschulleitung, der einzelnen Fachbereiche, der Studiengangsplaner (auch zum Zwecke einer Re-/Akkreditierung), der Studienberater und der Mitarbeiter des Career Service gerecht zu werden. Daher bieten wir Ihnen auf Anfrage (Sonder-)Auswertungen zu spezifischen Fragestellungen an.

Weitere Informationen zum BAP, die Veröffentlichungen und die Kontaktdaten der Projektmitarbeiter(innen) finden Sie auf der Homepage des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) unter www.ihf.bayern.de

Hinweise zur Interpretation der Tabellen und Abbildungen

- Die Daten werden nach Fächern getrennt analysiert.
- Folgende Fächer können aufgrund der Fallzahlen einzeln ausgewertet werden: *Betriebswirtschaftslehre* und *Innenarchitektur*.
- Folgende Fächer werden aufgrund der geringen Fallzahlen zusammengefasst:
 - Sozialarbeit/-hilfe, Sozialpädagogik und Sozialwesen: à *Sozialpädagogik*
 - Architektur und Bauingenieurwesen: à *Architektur/Bauingenieurwesen*
 - Elektrotechnik, Maschinenbau, Nachrichten-/Informationstechnik und Physikalische Technik: à *übrige technische Fächer*
- Die Fächer Informatik (acht Absolventen) und Ingenieurinformatik (ein Absolvent) werden von den Analysen ausgeschlossen, da sie nicht sinnvoll der Gruppe „übrige technische Fächer“ zugeordnet werden können und die Zahl der Absolventen für eine separate Auswertung zu gering ist.
- Die Bachelor-Absolventen können nicht gesondert ausgewertet werden, da im Datensatz der HaW Coburg nur eine Bachelor-Absolventin (Betriebswirtschaftslehre) enthalten ist.

Inhalt

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick | 4 |
| 2 | Die befragten Absolventen: Fach und Geschlecht | 6 |
| 3 | Der Übergang von der Hochschule in den Beruf..... | 7 |
| 3.1 | Erste Erwerbstätigkeit und deren vertragliche Regelung..... | 7 |
| 3.2 | Berufliche Stellung in der ersten Erwerbstätigkeit | 8 |
| 3.3 | Einkommen in der ersten Erwerbstätigkeit | 9 |
| 3.4 | Adäquanz der ersten Erwerbstätigkeit: War der Hochschulabschluss notwendig? | 12 |
| 3.5 | Sind Position, Arbeitsaufgaben, fachliche Qualifikation und Einkommen angemessen? | 13 |
| 3.6 | Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit | 14 |
| 3.7 | Ort der ersten Erwerbstätigkeit | 15 |
| 3.8 | Weg zur ersten Erwerbstätigkeit | 16 |
| 3.9 | Stellensuche | 18 |
| 3.10 | Probleme bei der Stellensuche | 19 |
| 4 | Bewertung des Studiums..... | 21 |
| 4.1 | Praxis- oder Forschungsbezug des Studiums..... | 21 |
| 4.2 | Rückblickende Bewertung des Studiums | 22 |
| 4.2.1 | Sieben Bereiche der Studienbewertung | 22 |
| 4.2.2 | 27 Einzelaspekte der Studienbewertung | 25 |
| 5 | Kompetenzniveau und Beitrag der Hochschule zum Kompetenzerwerb | 30 |
| 5.1 | Vier Kompetenzbereiche: Erreichtes Niveau und Beitrag der Hochschule | 30 |
| 5.2 | 19 Einzelkompetenzen: Kompetenzniveau und Beitrag der Hochschule | 37 |
| 6 | Praxiserfahrung im Studium | 47 |
| 6.1 | Auslandsaufenthalt | 47 |
| 6.2 | Studentische Erwerbstätigkeit..... | 48 |
| 6.3 | Praktika während des Studiums..... | 49 |
| 7 | Hochschulbindung..... | 50 |
| 7.1 | Weiterempfehlung des Studiums | 50 |
| 7.2 | Alumni-Aktivitäten | 51 |
| 8 | Bachelor-Absolventen | 53 |
| 9 | Anhang..... | 54 |
| 9.1 | Methodische Hintergründe..... | 54 |
| 9.1.1 | Rücklauf und Repräsentativität | 54 |
| 9.1.2 | Datenreduktion der Bewertungsskala | 57 |
| 9.1.3 | Datenreduktion der Kompetenzskala | 58 |
| 9.2 | Fragebogen | 59 |

1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Übergang von der Hochschule in den Beruf

Zum Befragungszeitpunkt hatten zwischen 76 Prozent (übrige technische Fächer) und 96 Prozent (Betriebswirtschaftslehre) der Absolventen bereits eine reguläre erste Erwerbstätigkeit. Der Berufseinstieg – gemessen an Faktoren wie Probleme bei der Stellensuche, Befristung, Adäquanz, Einstiegsgehalt und Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit – gestaltet sich für Absolventen der Betriebswirtschaftslehre und der „übrigen technischen Studiengänge“ einfacher und reibungsloser als für Sozialpädagogen, Innenarchitekten und Architekten/Bauingenieure. Für gut ein Drittel der Absolventen ergab sich die erste reguläre Beschäftigung aus sozialen Kontakten, meist aus der Zeit des Studiums.

Bewertung des Studiums

Die Bewertungen der Studienorganisation, der Praxistauglichkeit, des Wissenschaftsbezugs der sächlich-technischen Ausstattung, der Lehrqualität sowie die Bewertung von Kontakt und Betreuung fallen meist gut aus; hingegen wird die Berufsvorbereitung häufig eher schlecht bewertet. Die Hochschule Coburg schneidet teilweise besser ab als andere Hochschulen, teilweise schlechter; die meisten Unterschiede sind aber nicht signifikant.

Kompetenzniveau und Kompetenzerwerb

Die Absolventen aller Fächer verfügen im Allgemeinen sowohl über gute fachspezifische als auch außerfachliche, „weichere“ Kompetenzen (Anwendungs-/Transferkompetenz, soziale Kompetenz, Präsentieren/Vermitteln). Fachspezifische und soziale Kompetenzen werden dabei allerdings häufig etwas niedriger eingeschätzt. Die meisten Absolventen halten ihr Studium für ausschlaggebend beim Erwerb ihrer fachlichen Kompetenzen; der Beitrag des Studiums für den Erwerb der „weicheren“ Kompetenzen hingegen fällt deutlich geringer aus. Außerdem wird auch der Beitrag des Studiums zum Erwerb von Rechts-, Wirtschafts- und Fremdsprachenkenntnissen als gering eingeschätzt.

Praxiserfahrung im Studium

Auslandserfahrung im Studium hat gut ein Drittel der Innenarchitekten gesammelt; in den anderen Fächern liegt der Anteil deutlich darunter. Meist war der Anlass des Auslandsaufenthalts ein Praktikum, seltener ein Studienaufenthalt. Erwerbstätig während des Studiums waren über drei Viertel der Absolventen. Die Sozialpädagogen haben besonders häufig (in über 70 Prozent der Fälle) die Gelegenheit genutzt, durch fachnahe Erwerbstätigkeiten neben dem Gelderwerb auch etwas für ihr Studium zu tun. Am seltensten gelang dies den Betriebswirten, Architekten und Bauingenieuren. Die überwiegende Mehrheit der Absolventen

hat während des Studiums mindestens ein Praktikum absolviert, wobei die Praktika der Sozialpädagogen durchschnittlich deutlich länger dauern als die Praktika der Absolventen anderer Fächer.

Hochschulbindung

In allen Fächern würden über 70 Prozent der Absolventen ihr Studienfach an der Hochschule Coburg „sicher“ oder „wahrscheinlich“ weiterempfehlen. Am niedrigsten ist der Anteil bei den Architekten/Bauingenieuren, am höchsten bei den Sozialpädagogen. In allen Fächern wissen über 80 Prozent von der Existenz von Alumni-Vereinigungen der Hochschule Coburg; Mitglied in einer solchen Vereinigung sind jeweils 20 bis 25 Prozent der Absolventen. Eine Ausnahme bilden die Innenarchitekten, die sowohl schlechter informiert als auch seltener Mitglied sind. Von denjenigen, die (noch) nicht Mitglied sind, hat zwischen einem Viertel (Sozialpädagogik) und etwa der Hälfte (Architektur/Bauingenieurwesen) grundsätzlich daran Interesse.

2 Die befragten Absolventen: Fach und Geschlecht

Tabelle 1:
Die befragten Absolventen: Fach und Geschlecht
 (Fragen 1.1 und 4.7)

| <i>Fach</i> | <i>Abschluss</i> | <i>männlich</i> | <i>weiblich</i> | <i>Gesamt</i> |
|--|------------------|-----------------|-----------------|------------------------|
| <i>Sozialpädagogik</i> | <i>Diplom</i> | 2 | 11 | 13 |
| <i>Sozialarbeit/-hilfe</i> | <i>Diplom</i> | 0 | 4 | 4 |
| <i>Sozialwesen</i> | <i>Diplom</i> | 0 | 6 | 6 |
| <i>Betriebswirtschaftslehre</i> | <i>Diplom</i> | 14 | 19 | 34 |
| | <i>Bachelor</i> | 0 | 1 | 1 |
| <i>Informatik</i> | <i>Diplom</i> | 6 | 0 | 8 |
| <i>Ingenieurinformatik/Technische Informatik</i> | <i>Diplom</i> | 1 | 0 | 1 |
| <i>Innenarchitektur</i> | <i>Diplom</i> | 6 | 15 | 22 |
| <i>Architektur</i> | <i>Diplom</i> | 3 | 1 | 6 |
| <i>Bauingenieurwesen</i> | <i>Diplom</i> | 13 | 1 | 14 |
| <i>Elektrotechnik</i> | <i>Diplom</i> | 4 | 1 | 5 |
| <i>Nachrichten-/Informationstechnik</i> | <i>Diplom</i> | 3 | 0 | 3 |
| <i>Maschinenbau</i> | <i>Diplom</i> | 11 | 1 | 12 |
| <i>Physikalische Technik</i> | <i>Diplom</i> | 4 | 1 | 5 |
| Gesamt | | 67 | 61 | 134¹ |

¹ Sechs Absolventen machten keine Angaben zu ihrem Geschlecht

3 Der Übergang von der Hochschule in den Beruf

3.1 Erste Erwerbstätigkeit und deren vertragliche Regelung

Tabelle 2:
Erste Erwerbstätigkeit und deren vertragliche Regelung
 (Fragen 3.8 und 3.12)

| | Anteil mit erster Erwerbstätigkeit ¹ | davon: | | |
|--|---|------------------|--------------------|---------------------------------------|
| | | Anteil befristet | Anteil unbefristet | Anteil sonstige Regelung ² |
| Sozialpädagogik (n = 23) ³ | 91 % | 62 % | 19 % | 19 % |
| Betriebswirtschaftslehre (n = 33) | 88 % | 31 % | 69 % | 0 % |
| Innenarchitektur (n = 22) ³ | 96 % | 45 % | 40 % | 15 % |
| Architektur/Bauingenieurwesen (n = 18) ³ | 94 % | 24 % | 59 % | 18 % |
| übrige technische Fächer (n = 25) ³ | 76 % | 11 % | 79 % | 11 % |
| Gesamt (n = 121) | 88 % | 35 % | 54 % | 11 % |

¹ Anteil der Befragten, die bis zum Befragungszeitpunkt (ca. 1,5 Jahre nach Abschluss) eine reguläre Beschäftigung angenommen hatten

² Honorar/Werkvertrag, Ausbildungsverhältnis/Ausbildungsvertrag, selbständig/freiberuflich, keine oder sonstige Regelung

³ Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.2 Berufliche Stellung in der ersten Erwerbstätigkeit

Tabelle 3:
Berufliche Stellung in der ersten Erwerbstätigkeit
 (Frage 3.11)

| | <i>Leitender Angestellter/ Angestellter mit mittlerer Leitungsfunktion</i> | <i>Wissenschaftlicher Angestellter ohne Leitungsfunktion</i> | <i>Qualifizierter Angestellter</i> | <i>Sonstige berufliche Stellung¹</i> |
|--|--|--|------------------------------------|---|
| <i>Sozialpädagogik (n = 20)²</i> | 0 % | 30 % | 60 % | 10 % |
| <i>Betriebswirtschaftslehre (n = 29)²</i> | 24 % | 21 % | 52 % | 3 % |
| <i>Innenarchitektur (n = 20)²</i> | 10 % | 30 % | 35 % | 25 % |
| <i>Architektur/ Bauingenieurwesen (n = 17)²</i> | 29 % | 12 % | 35 % | 24 % |
| <i>übrige technische Fächer (n = 19)²</i> | 16 % | 42 % | 32 % | 11 % |
| Gesamt (n = 105) | 16 % | 27 % | 44 % | 13 % |

¹ Ausführender Angestellter (z.B. Verkäufer, Schreibkraft), Selbständiger in freien Berufen, Selbständiger Unternehmer, Honorarkraft/Werkvertrag, Beamter (höherer/gehobener/mittlerer/einfacher Dienst), Facharbeiter mit Lehre, Un-/angelernter Arbeiter, Mithelfender Familienangehöriger

² Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.3 Einkommen in der ersten Erwerbstätigkeit

Tabelle 4:
Einkommen¹ in der ersten Erwerbstätigkeit
 Brutto-Monatseinkommen in Euro zu Beginn
 (Frage 3.17)

| | <i>HaW Coburg</i> | <i>Andere bayerische HaWs</i> | <i>Bayerische Unis</i> |
|--|----------------------------|-------------------------------|------------------------|
| | <i>Mittelwert (Median)</i> | | |
| <i>Sozialpädagogik (n = 20², 249, 47)</i> | 1.664 (1.750) | 1.712 (1.827) | 1.625 (1.800) |
| <i>Betriebswirtschaftslehre (n = 29², 687, 536)</i> | 2.618 (2.750) | 2.665 (2.730) | 2.962** (3.000) |
| <i>Innenarchitektur (n = 19², 38, 0)</i> | 1.874 (2.000) | 1.991 (2.025) | |
| <i>Architektur/Bauingenieurwesen (n = 16², 127, 41)</i> | 2.069 (2.300) | 2.239 (2.300) | 2.236 (2.100) |
| <i>übrige technische Fächer (n = 19², 444, 131)</i> | 3.181 (3.000) | 3.094 (3.050) | 3.052 (3.065) |

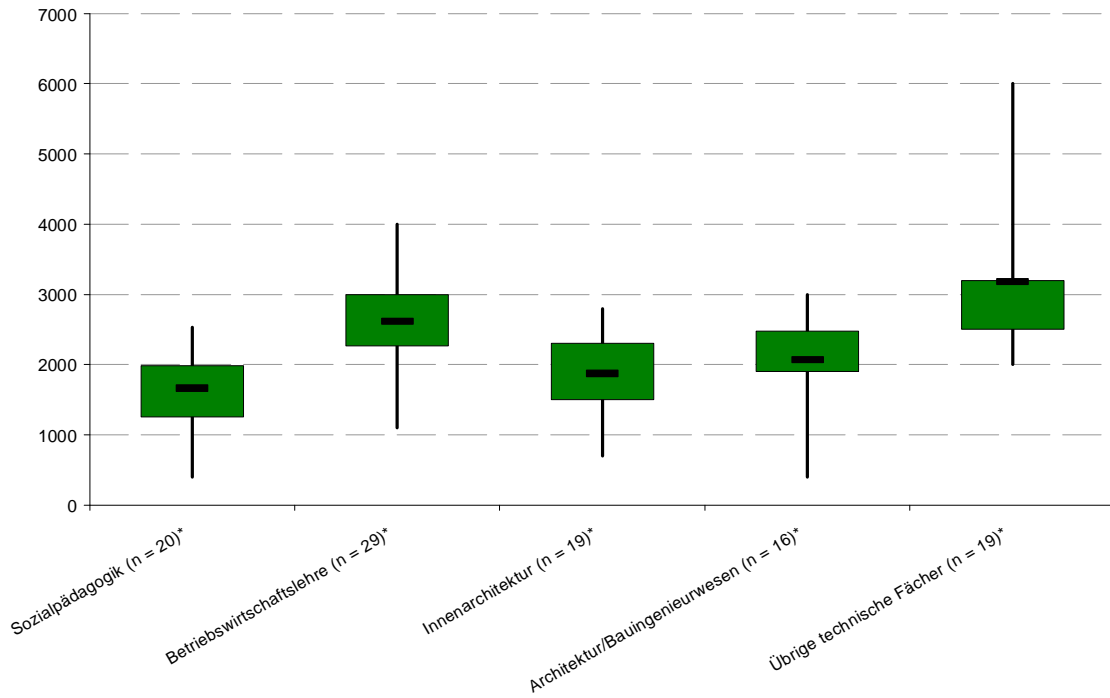
¹ In die Berechnungen gehen auch Teilzeit-Beschäftigte ein.

² Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

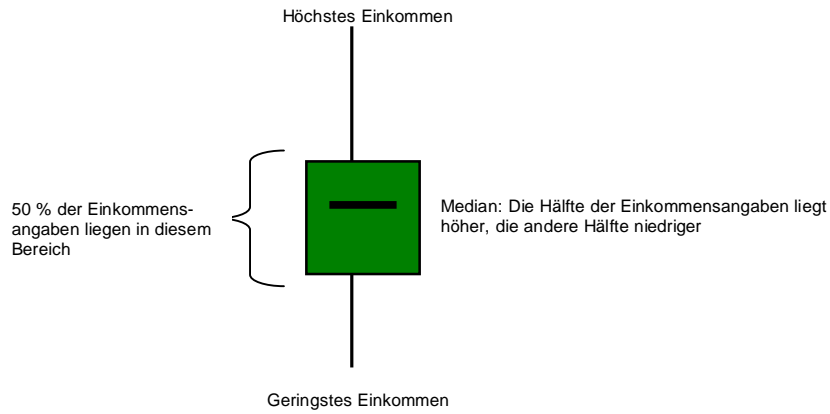
Erläuterung zur Signifikanz der Mittelwertsunterschiede:

Der Unterschied zum Wert der HaW Coburg ist signifikant auf dem 1%-Niveau (***), dem 5%-Niveau (**), dem 10%-Niveau (*) oder nicht signifikant

Abbildung 1:
Einkommen¹ in der ersten Erwerbstätigkeit – Fächervergleich
 Brutto-Monatseinkommen in Euro zu Beginn
 (Frage 3.17)



Erläuterung:



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar
¹ In die Berechnungen gehen auch Teilzeit-Beschäftigte ein.

Tabelle 5:
Jährliche Zulagen¹ in der ersten Erwerbstätigkeit
 Jährliche Zulagen in Euro
 (Frage 3.18)

| | <i>HaW Coburg</i> | <i>Andere bayerische HaWs</i> | <i>Bayerische Unis</i> |
|---|----------------------------|-------------------------------|------------------------|
| | <i>Mittelwert (Median)</i> | | |
| <i>Sozialpädagogik</i> (n = 20 ² , 249, 47) | 324 (0) | 504 (0) | 505 (0) |
| <i>Betriebswirtschaftslehre</i> (n = 29 ² , 695, 539) | 4.597 (2.000) | 2.501 (1.500) | 3.086 (2.000) |
| <i>Innenarchitektur</i> (n = 19 ² , 38) | 410 (0) | 1.100 (0) | |
| <i>Architektur/Bauingenieurwesen</i> (n = 16 ² , 128, 41) | 513 (0) | 1.747 (25) | 640 (0) |
| <i>übrige technische Fächer</i> (n = 19 ² , 444, 132) | 1.666 (1.500) | 2.906 (2.000) | 2.343 (850) |

¹ In die Berechnungen gehen auch Teilzeit-Beschäftigte ein.

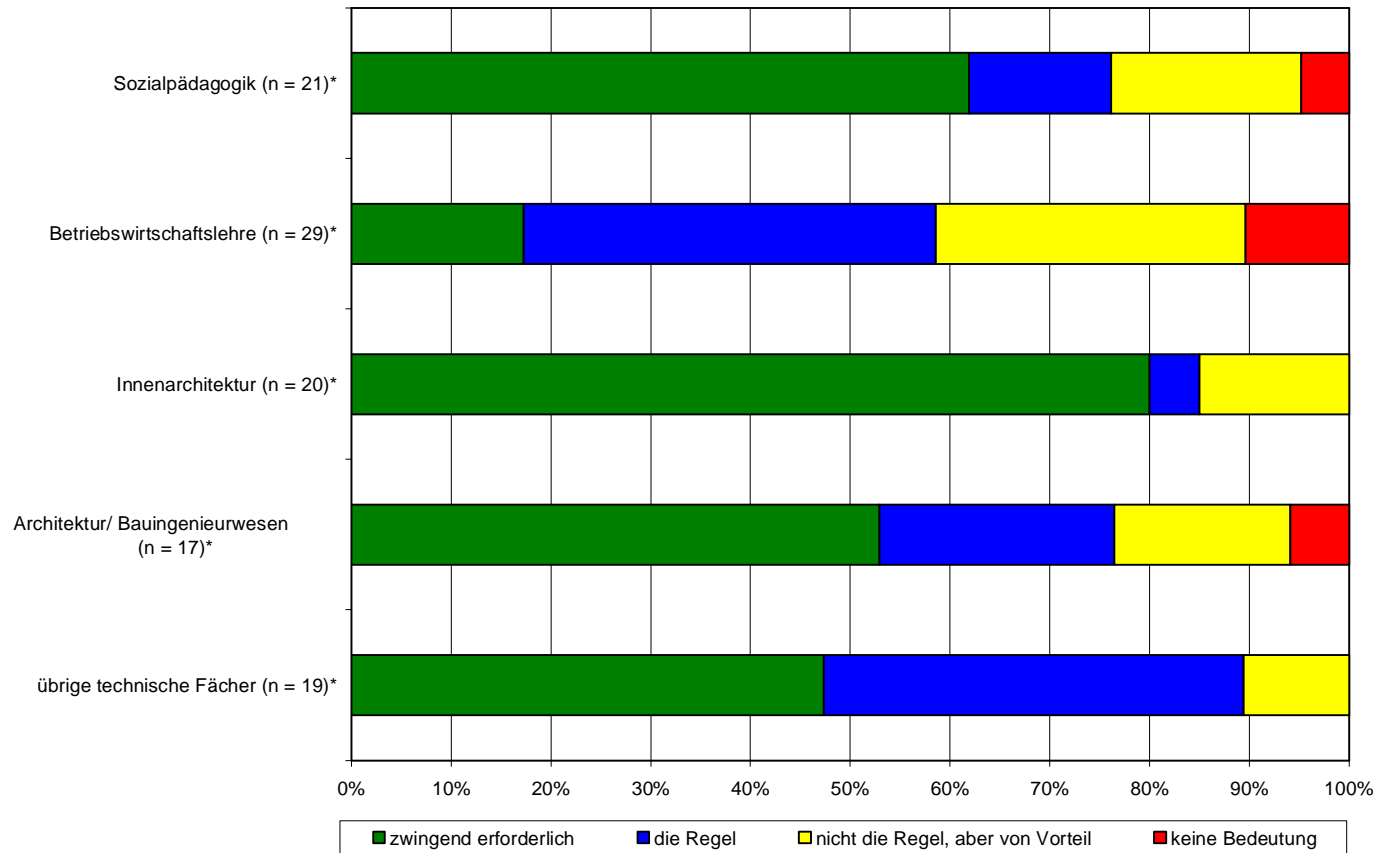
² Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Erläuterung zur Signifikanz der Mittelwertsunterschiede:

Der Unterschied zum Wert der HaW Coburg ist signifikant auf dem 1%-Niveau (***), dem 5%-Niveau (**), dem 10%-Niveau (*) oder nicht signifikant.

3.4 Adäquanz der ersten Erwerbstätigkeit: War der Hochschulabschluss notwendig?

Abbildung 2:
Notwendigkeit des Hochschulabschlusses für die erste Erwerbstätigkeit
 (Frage 3.13)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.5 Sind Position, Arbeitsaufgaben, fachliche Qualifikation und Einkommen angemessen?

Tabelle 6:
Adäquanz der ersten Erwerbstätigkeit
 Subjektive Einschätzung der Befragten
 (Frage 3.15)

| | <i>berufliche Position/ Status</i> | <i>Niveau der Arbeitsaufgaben</i> | <i>fachliche Qualifikation (Studienfach)</i> | <i>Einkommen</i> |
|--|--|-----------------------------------|--|-----------------------|
| | <i>Anteil adäquat¹ (Mittelwert²)</i> | | | |
| Sozialpädagogik (n = 21) ³ | 52 % (2,4) | 52 % (2,6) | 57 % (2,5) | 29 % (3,4) |
| Betriebswirtschaftslehre (n = 28) ³ | 61 % (2,5) | 54 % (2,4) | 59 % (2,5) | 52 % (2,6) |
| Innenarchitektur (n = 19) ³ | 74 % (2,0) | 74 % (2,1) | 63 % (2,1) | 42 % (2,8) |
| Architektur/Bauingenieurwesen (n = 17) ³ | 82 % (1,7) | 71 % (2,0) | 82 % (1,7) | 29 % (3,1) |
| übrige technische Fächer (n = 19) ³ | 74 % (2,0) | 63 % (2,2) | 53 % (2,4) | 47 % (2,8) |
| Gesamt (n = 104) | 67 % (2,2) | 62 % (2,3) | 62 % (2,3) | 41 % (2,9) |

¹ Anteil der Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = ja auf jeden Fall bis 5 = nein, auf keinen Fall

² Mittelwerte auf der Skala von 1 = ja auf jeden Fall bis 5 = nein, auf keinen Fall

³ Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.6 Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit

Tabelle 7:
Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit
 (Frage 3.20)

| | <i>Insgesamt</i> | <i>Tätigkeitsinhalte</i> | <i>Berufliche Position</i> | <i>Verdienst/Einkommen</i> | <i>Arbeitsbedingungen</i> | <i>Sicherheit des Arbeitsplatzes</i> | <i>Aufstiegsmöglichkeiten</i> | <i>Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten</i> | <i>Raum für Privatleben</i> | <i>Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren</i> |
|---|--|--------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--|-----------------------------|--|
| | <i>Anteil zufrieden¹ (Mittelwert²)</i> | | | | | | | | | |
| Sozialpädagogik (n = 21) ³ | 43 % (2,8) | 48 % (2,6) | 40 % (2,9) | 24 % (3,4) | 43 % (3,0) | 20 % (3,6) | 15 % (3,8) | 35 % (3,4) | 55 % (2,7) | 50 % (2,9) |
| Betriebswirtschaftslehre (n = 29) ³ | 72 % (2,2) | 69 % (2,2) | 48 % (2,6) | 38 % (2,8) | 76 % (1,9) | 79 % (1,9) | 35 % (2,9) | 25 % (3,0) | 66 % (2,3) | 68 % (2,5) |
| Innenarchitektur (n = 20) ³ | 60 % (2,5) | 60 % (2,4) | 50 % (2,5) | 25 % (3,4) | 55 % (2,4) | 55 % (3,0) | 25 % (3,8) | 35 % (3,3) | 40 % (3,1) | 42 % (3,2) |
| Architektur/ Bauingenieurwesen (n = 17) ³ | 77 % (2,3) | 82 % (1,9) | 82 % (2,2) | 18 % (3,5) | 59 % (2,5) | 56 % (2,8) | 29 % (3,3) | 53 % (2,8) | 41 % (3,1) | 29 % (3,1) |
| übrige technische Fächer (n = 19) ³ | 74 % (2,0) | 68 % (2,2) | 74 % (2,3) | 37 % (3,1) | 95 % (1,6) | 84 % (1,8) | 37 % (3,0) | 37 % (2,9) | 68 % (2,3) | 59 % (2,4) |
| Gesamt (n = 106) | 65 % (2,3) | 65 % (2,3) | 57 % (2,5) | 29 % (3,2) | 66 % (2,3) | 61 % (2,5) | 29 % (3,3) | 36 % (3,1) | 55 % (2,7) | 52 % (2,8) |

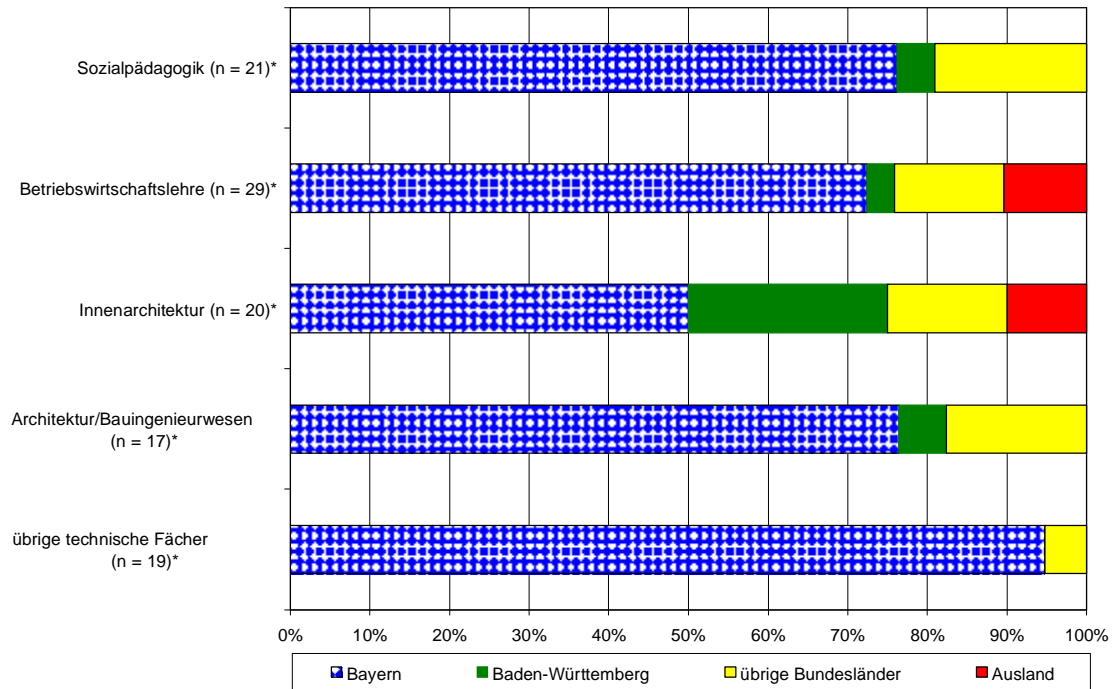
¹ Anteil der Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße und 5 = in geringem Maße

² Mittelwert der Skala von 1 = in hohem Maße und 5 = in geringem Maße

³ Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.7 Ort der ersten Erwerbstätigkeit

Abbildung 3:
Ort der ersten Erwerbstätigkeit
(Frage 3.9)



*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.8 Weg zur ersten Erwerbstätigkeit

Abbildung 4:
Wege zur ersten Erwerbstätigkeit – Alle Fächer
 (Frage 3.14; n = 208)

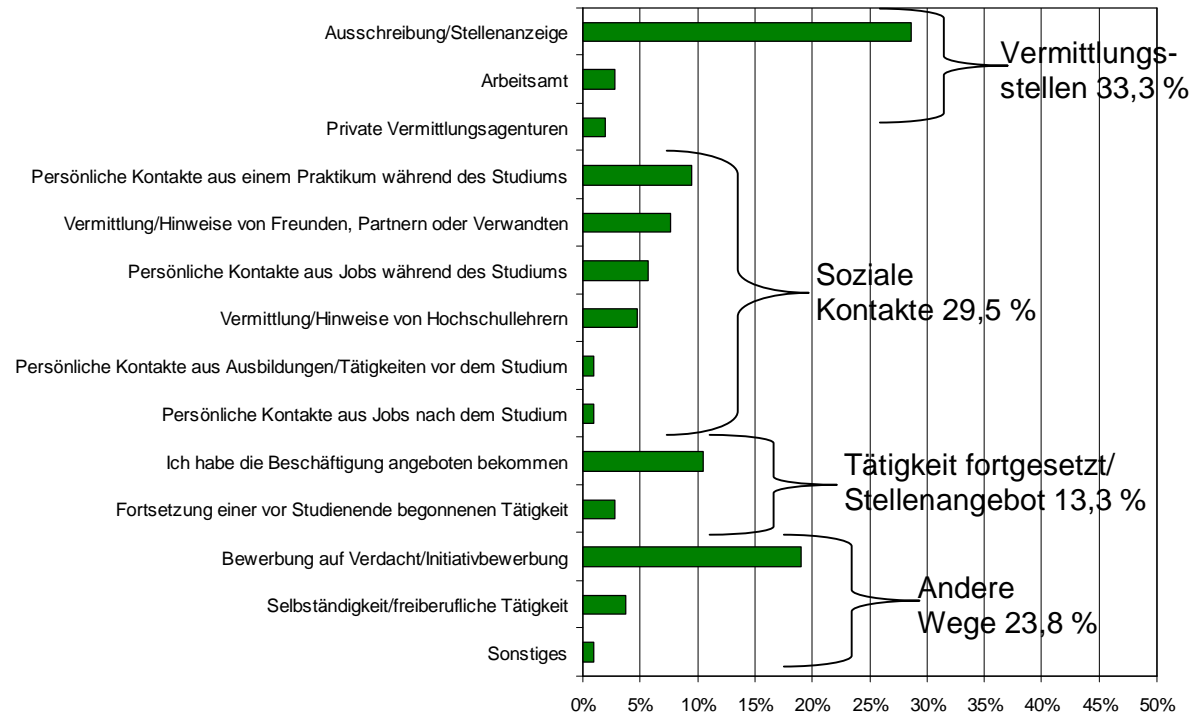
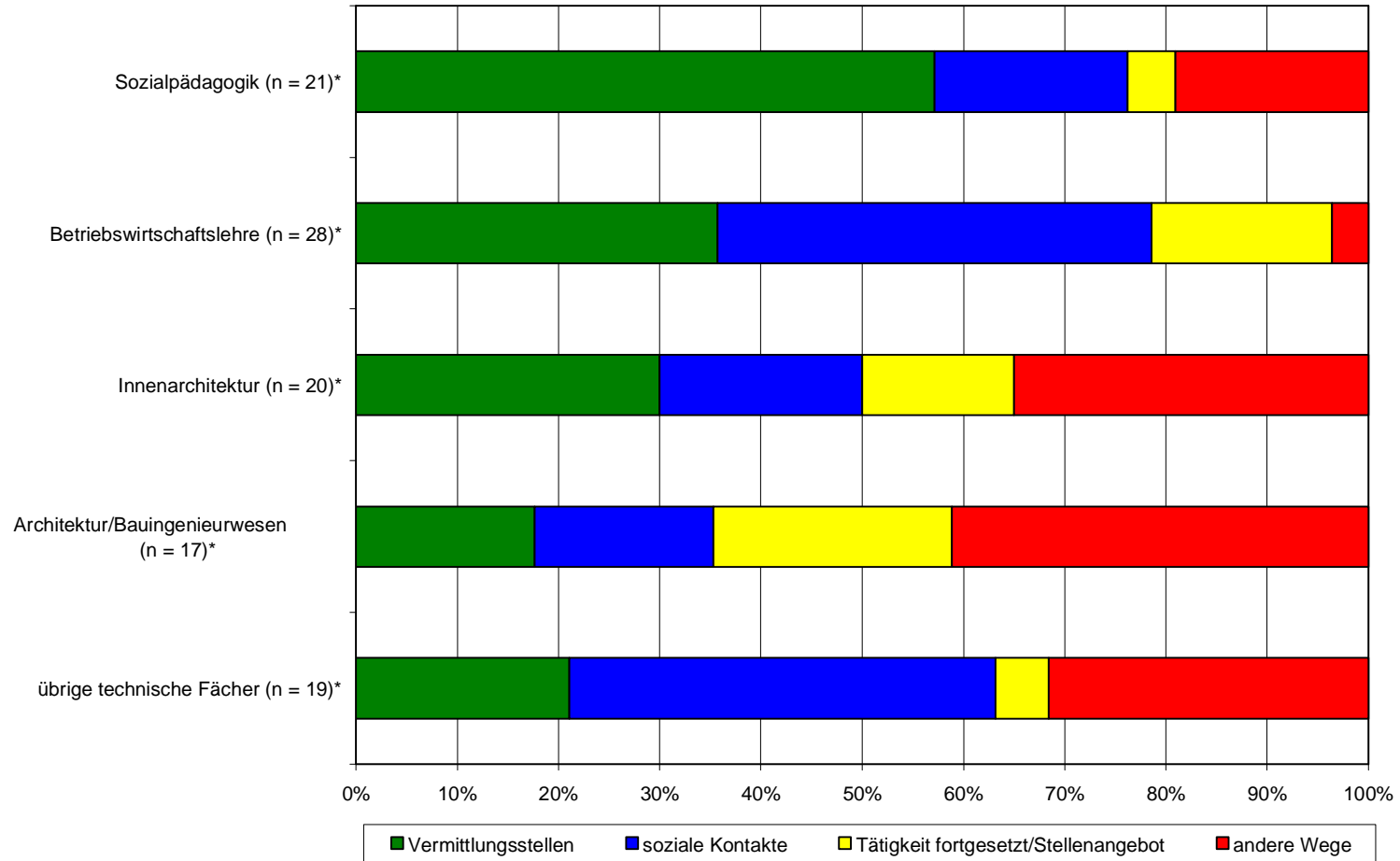


Abbildung 5:
Weg zur ersten Erwerbstätigkeit – Fächervergleich
 (Frage 3.14)



*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.9 Stellensuche

Tabelle 8:
Aktive Stellensuche – wenn nicht, warum?
 (Frage 2.2)

| | <i>Ja, habe aktiv gesucht</i> | <i>Nein, habe nicht aktiv gesucht, sondern...</i> | |
|--|-------------------------------|---|--|
| | | <i>...habe eine Beschäftigung angeboten bekommen und angenommen</i> | <i>... andere Gründe (u.a. Tätigkeit aus dem Studium fortgesetzt, weiteres Studium, familiäre Aufgaben übernommen ...)</i> |
| <i>Sozialpädagogik (n = 23)¹</i> | 87 % | 0 % | 13 % |
| <i>Betriebswirtschaftslehre (n = 34)</i> | 74 % | 3 % | 24 % |
| <i>Innenarchitektur (n = 22)¹</i> | 82 % | 5 % | 14 % |
| <i>Architektur/ Bauingenieurwesen (n = 19)¹</i> | 74 % | 5 % | 21 % |
| <i>übrige technische Fächer (n = 25)¹</i> | 72 % | 0 % | 28 % |
| Gesamt (n = 123) | 77 % | 2 % | 20 % |

¹ Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.10 Probleme bei der Stellensuche

Abbildung 6:
Probleme bei der Suche nach einer Erwerbstätigkeit – Alle Fächer
(Mehrfachnennungen; Frage 2.7; n = 95)

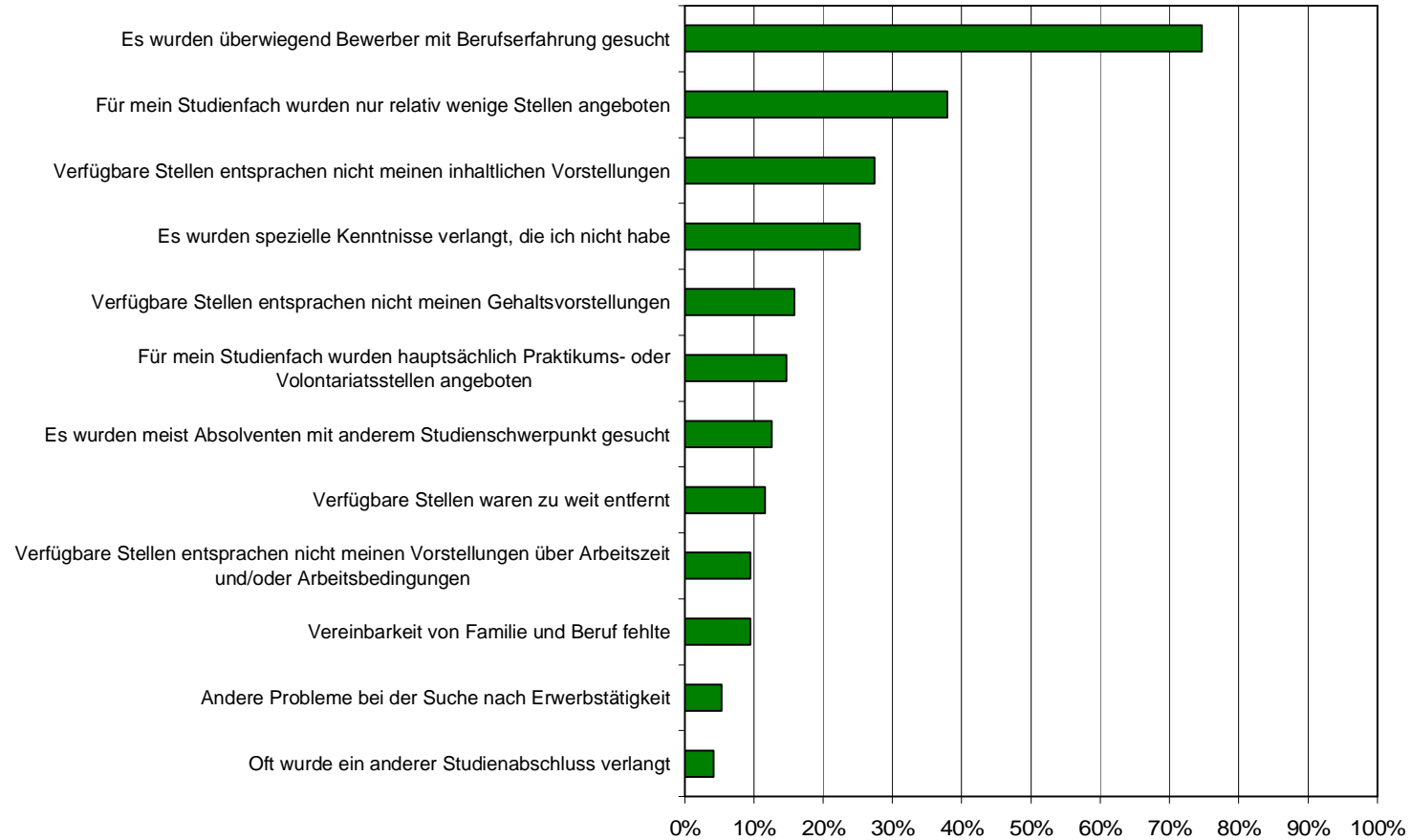


Tabelle 9:
Die häufigsten Probleme bei der Stellensuche – Fächervergleich
 (Mehrfachnennungen; Frage 2.7)

| | überwiegend Bewerber mit Berufserfahrung gesucht | relativ wenig Stellen angeboten | Stellen entsprechen nicht meinen inhaltlichen Vorstellungen | Fehlen spezieller Kenntnisse | Stellen entsprechen nicht meinen Gehaltsvorstellungen | hauptsächlich Praktikums-/Volontariatsstellen | meist Absolventen mit anderem Studienschwerpunkt gesucht | verfügbare Stellen waren zu weit entfernt | verfügbare Stellen entsprechen nicht meinen Vorstellungen über Arbeitszeit und/oder Arbeitsbedingungen | Vereinbarkeit von Familie und Beruf fehlte | <u>keine</u> Probleme |
|---|--|---------------------------------|---|------------------------------|---|---|--|---|--|--|-----------------------|
| <i>Sozialpädagogik</i> (n = 20) ¹ | 70 % | 40 % | 35 % | 30 % | 25 % | 10 % | 15 % | 0 % | 15 % | 5 % | 5 % |
| <i>Betriebswirtschaftslehre</i> (n = 25) ¹ | 76 % | 28 % | 20 % | 28 % | 16 % | 16 % | 20 % | 12 % | 4 % | 16 % | 16 % |
| <i>Innenarchitektur</i> (n = 18) ¹ | 83 % | 61 % | 22 % | 28 % | 11 % | 33 % | 11 % | 17 % | 17 % | 11 % | 0 % |
| <i>Architektur/ Bauingenieurwesen</i> (n = 14) ¹ | 79 % | 64 % | 29 % | 14 % | 7 % | 14 % | 0 % | 14 % | 7 % | 7 % | 7 % |
| <i>übrige technische Fächer</i> (n = 18) ¹ | 67 % | 6 % | 33 % | 22 % | 17 % | 0 % | 11 % | 17 % | 6 % | 6 % | 22 % |
| Gesamt (n = 95) | 75 % | 38 % | 27 % | 25 % | 16 % | 15 % | 13 % | 12 % | 10 % | 10 % | 11 % |

¹ Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

4 Bewertung des Studiums

4.1 Praxis- oder Forschungsbezug des Studiums

Tabelle 10:
War das Studium eher praxis- oder eher forschungsorientiert?
 Mittelwerte auf der Skala von 1 = praxisorientiert bis 5 = forschungsorientiert
 (Frage 1.13)

| | <i>HaW Coburg</i> | <i>Andere bayerische Unis</i> | <i>Bayerische HaWs</i> |
|---|-------------------|-------------------------------|------------------------|
| <i>Sozialpädagogik (n = 22¹, 287, 55)</i> | 1,8 | 2,1* | 2,4*** |
| <i>Betriebswirtschaftslehre (n = 34, 803, 602)</i> | 2,2 | 1,9** | 3,5*** |
| <i>Innenarchitektur (n = 22¹, 46, 0)</i> | 1,5 | 1,8* | |
| <i>Architektur/ Bauingenieurwesen (n = 20¹, 142, 48)</i> | 1,7 | 1,9 | 3,5*** |
| <i>übrige technische Fächer (n = 25¹, 505, 152)</i> | 2,2 | 2,0 | 3,6*** |

¹ Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Erläuterung zur Signifikanz der Mittelwertsunterschiede:

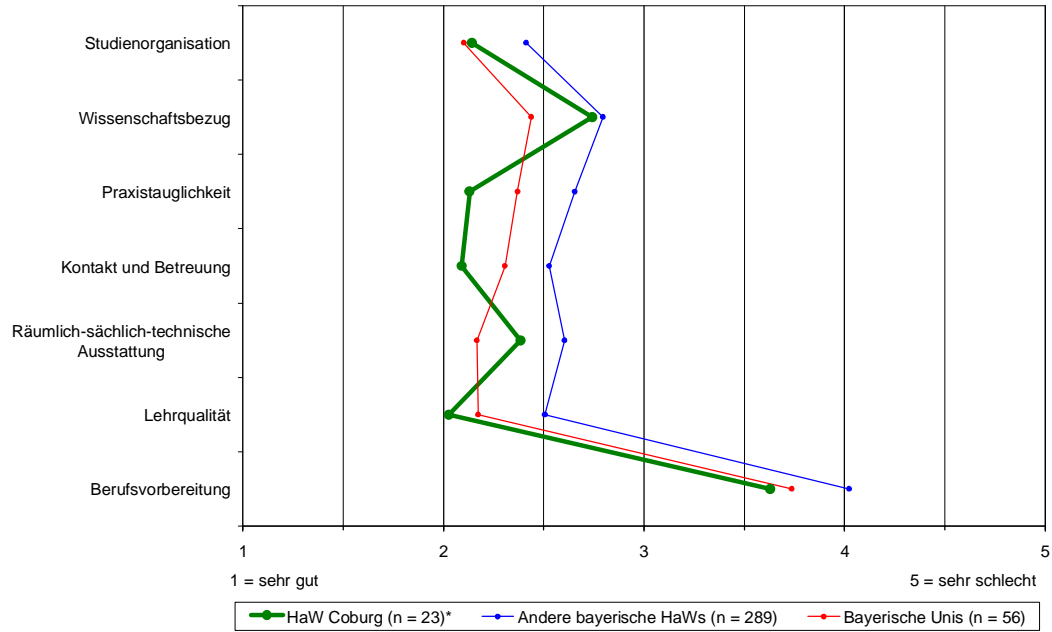
Der Unterschied zum Wert der HaW Coburg ist signifikant auf dem 1-%-Niveau (***), dem 5-%-Niveau (**), dem 10-%-Niveau (*) oder nicht signifikant.

4.2 Rückblickende Bewertung des Studiums

4.2.1 Sieben Bereiche der Studienbewertung

Die Bildung der sieben Faktoren für die Studienbewertung wird in Abschnitt 9.1.2 erläutert!

Abbildung 7:
Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Sozialpädagogik
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 8:
Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Betriebswirtschaftslehre
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

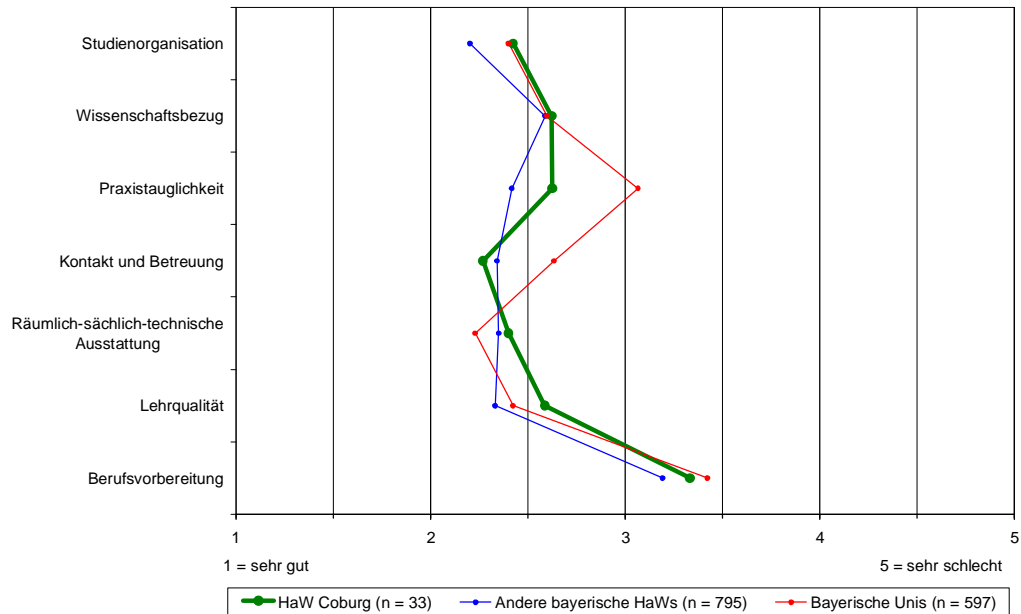
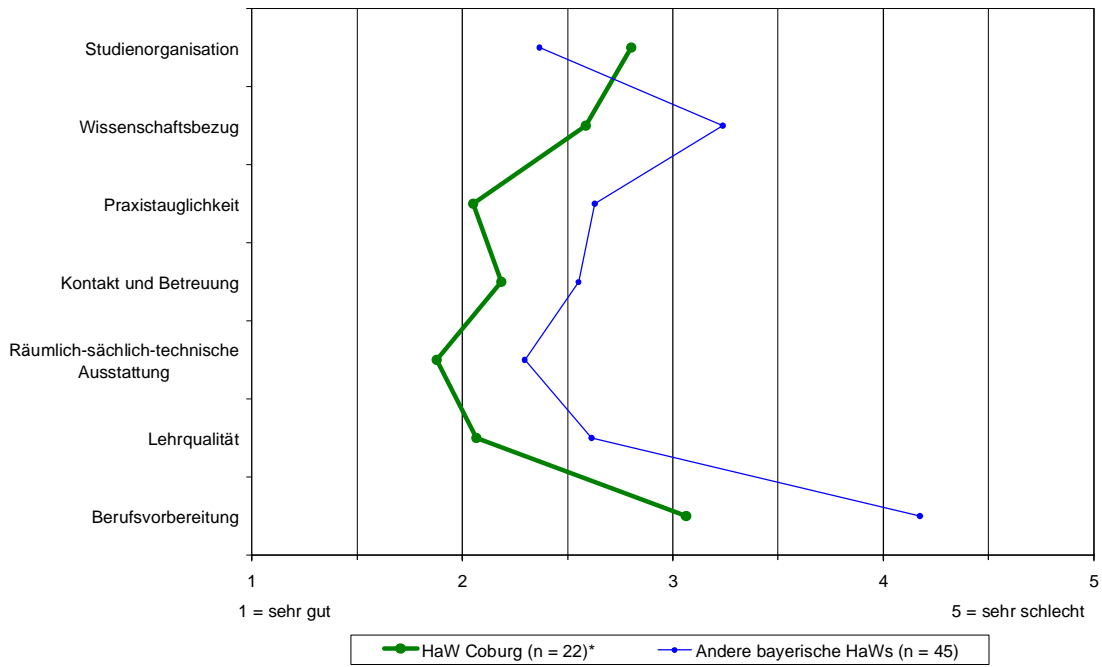
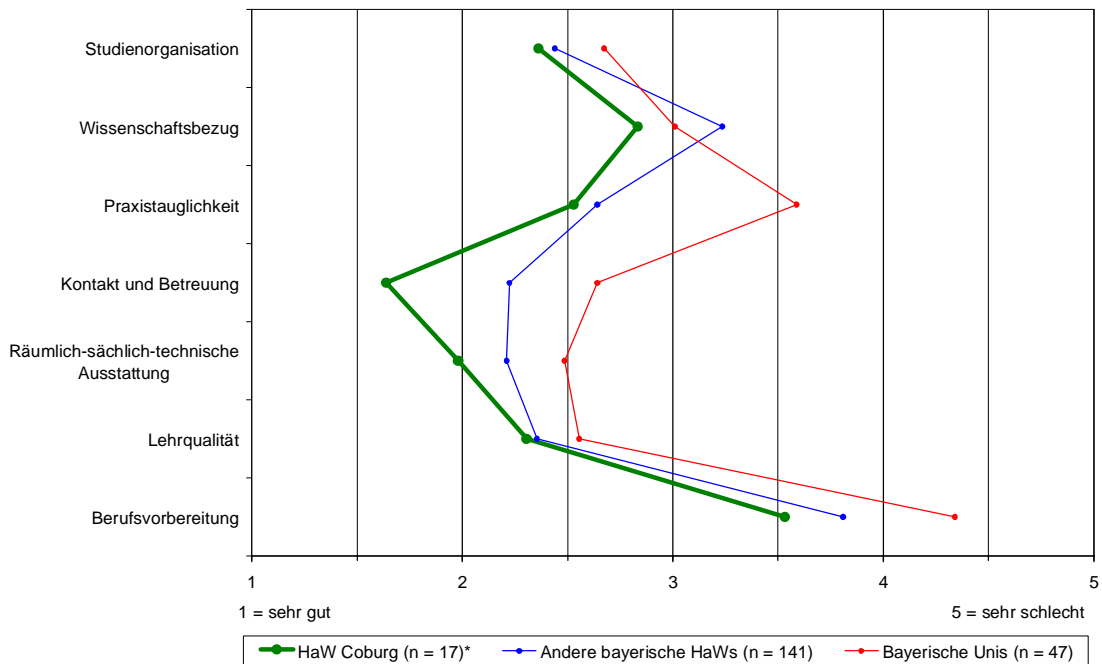


Abbildung 9:
Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Innenarchitektur
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



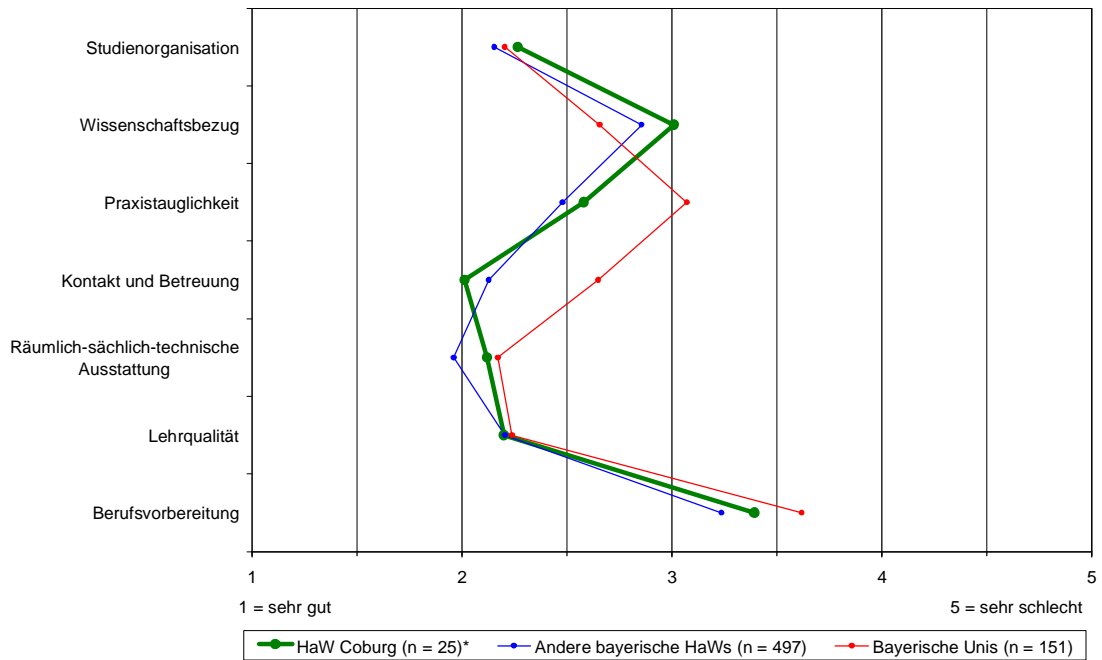
* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 10:
Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Architektur/Bauingenieurwesen
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

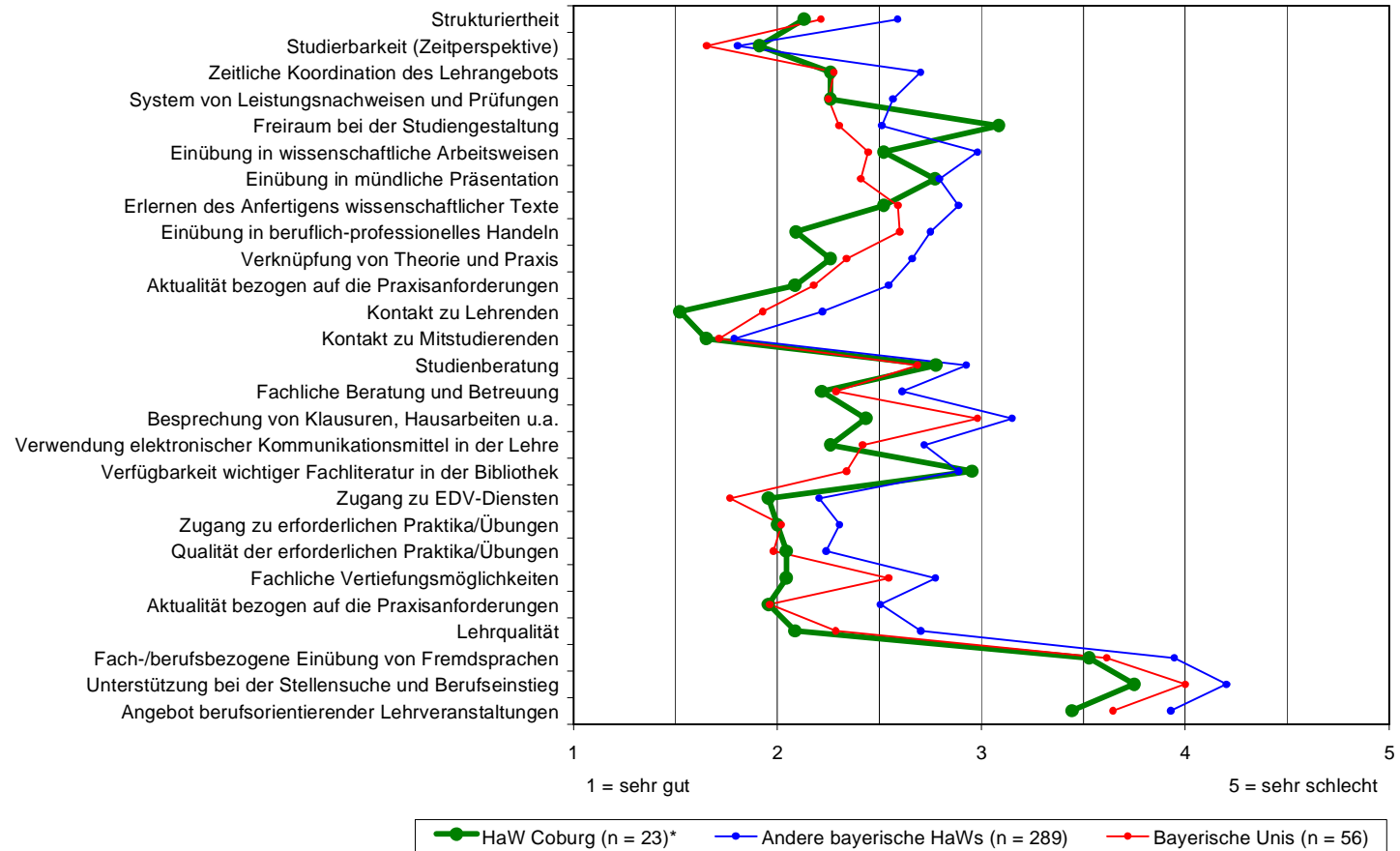
Abbildung 11:
Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Übrige technische Fächer
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

4.2.2 27 Einzelaspekte der Studienbewertung

Abbildung 12:
Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Sozialpädagogik
 (Frage 1.21)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 13:
Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Betriebswirtschaftslehre
 (Frage 1.21)

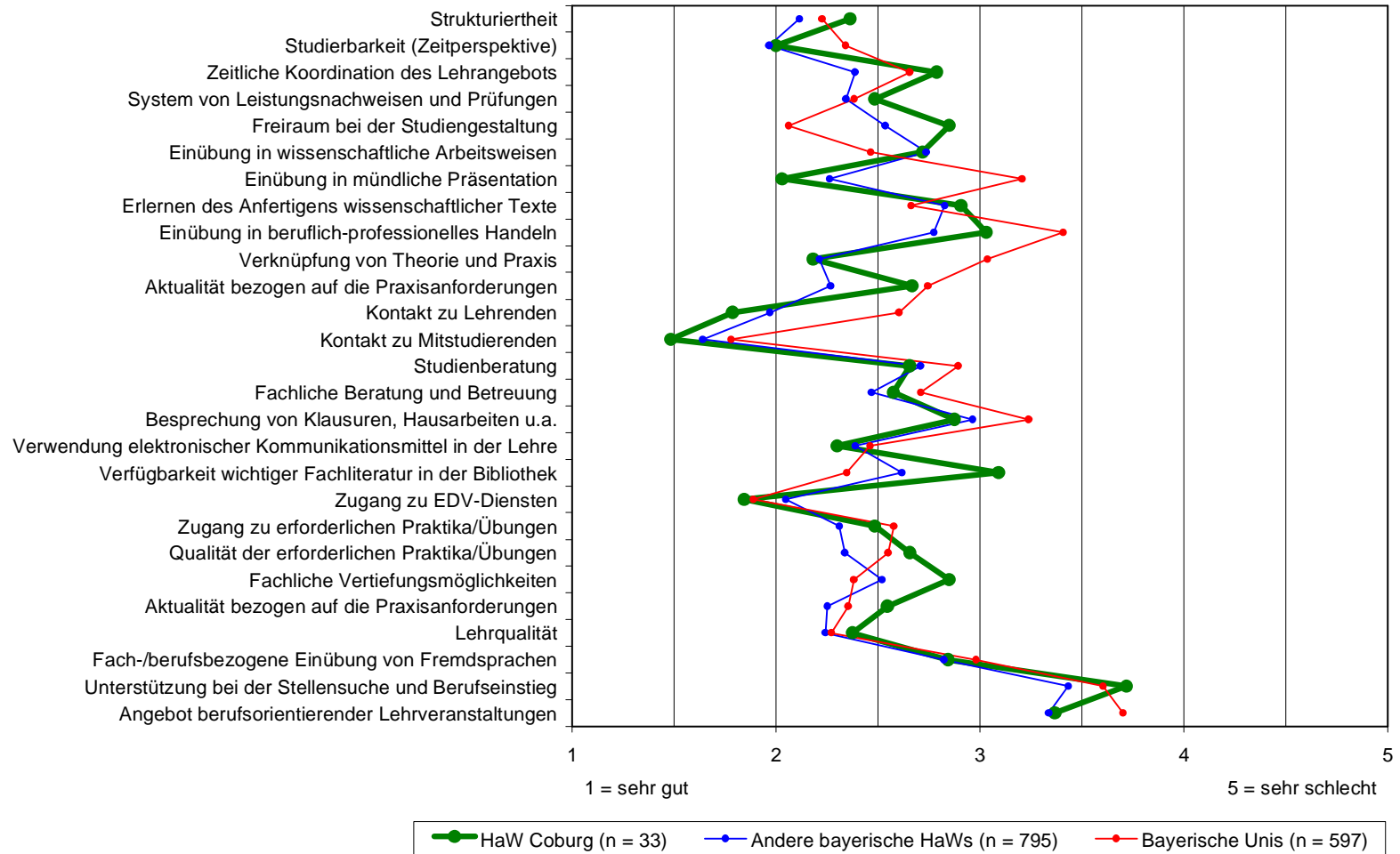
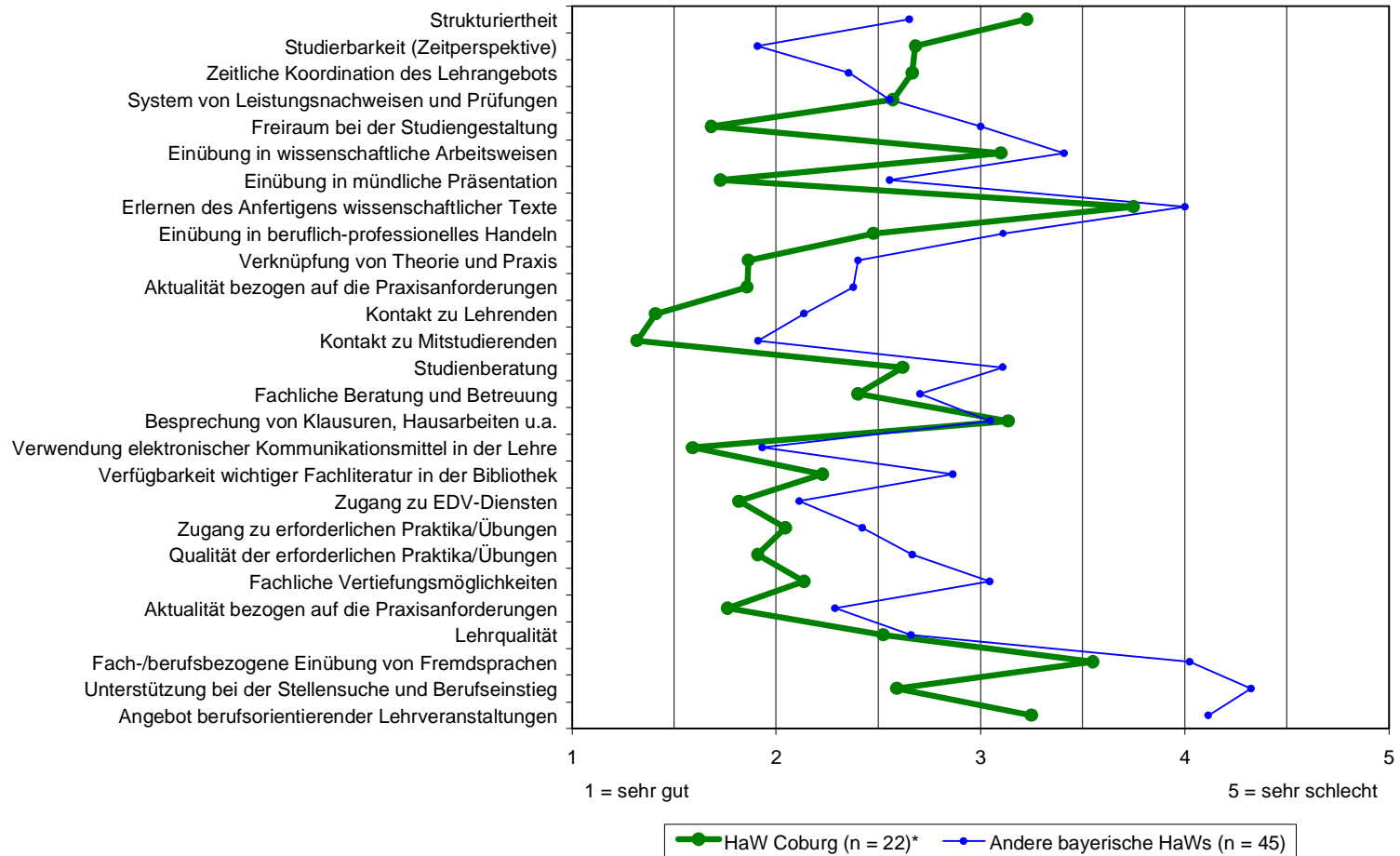
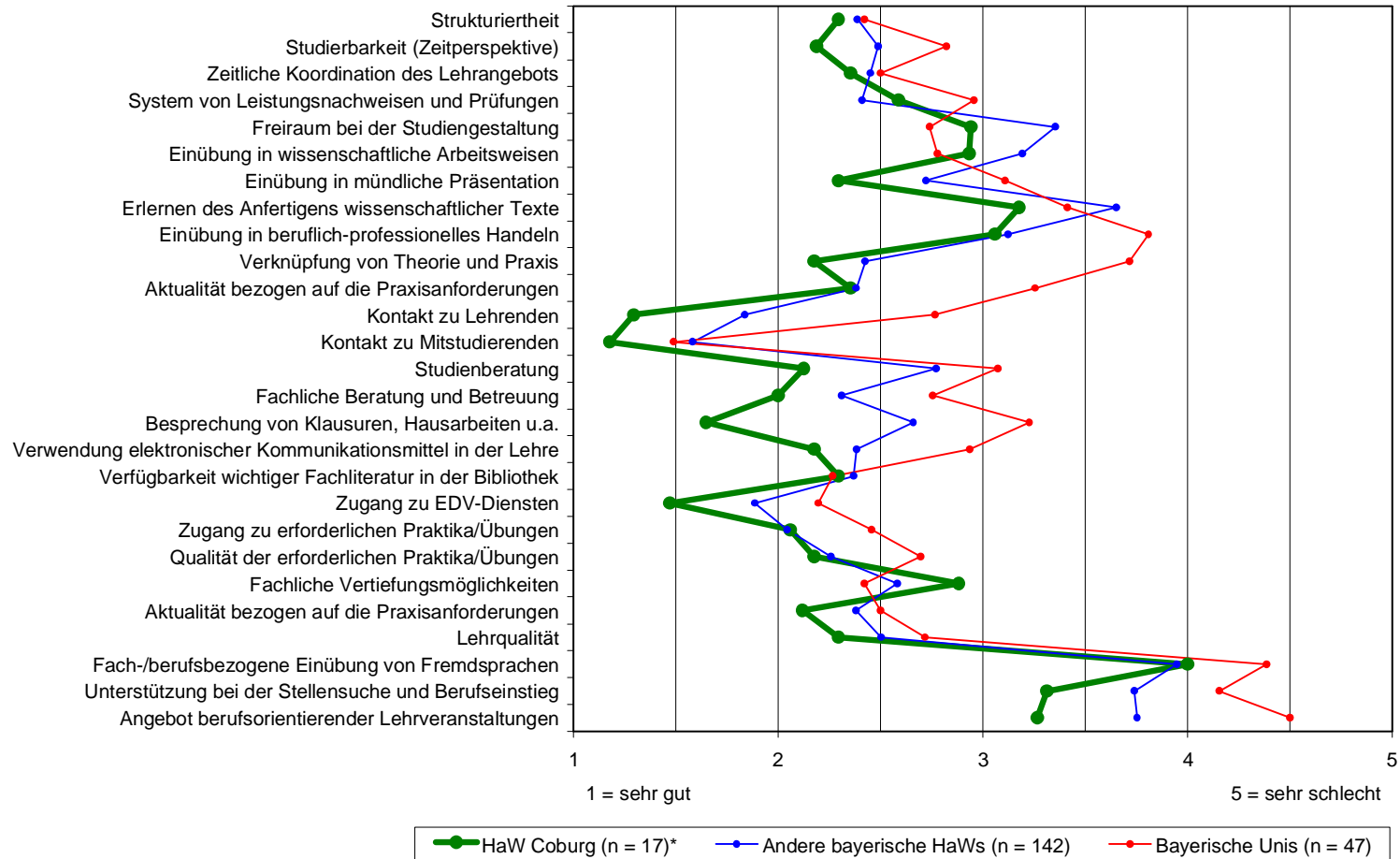


Abbildung 14:
Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Innenarchitektur
 (Frage 1.21)



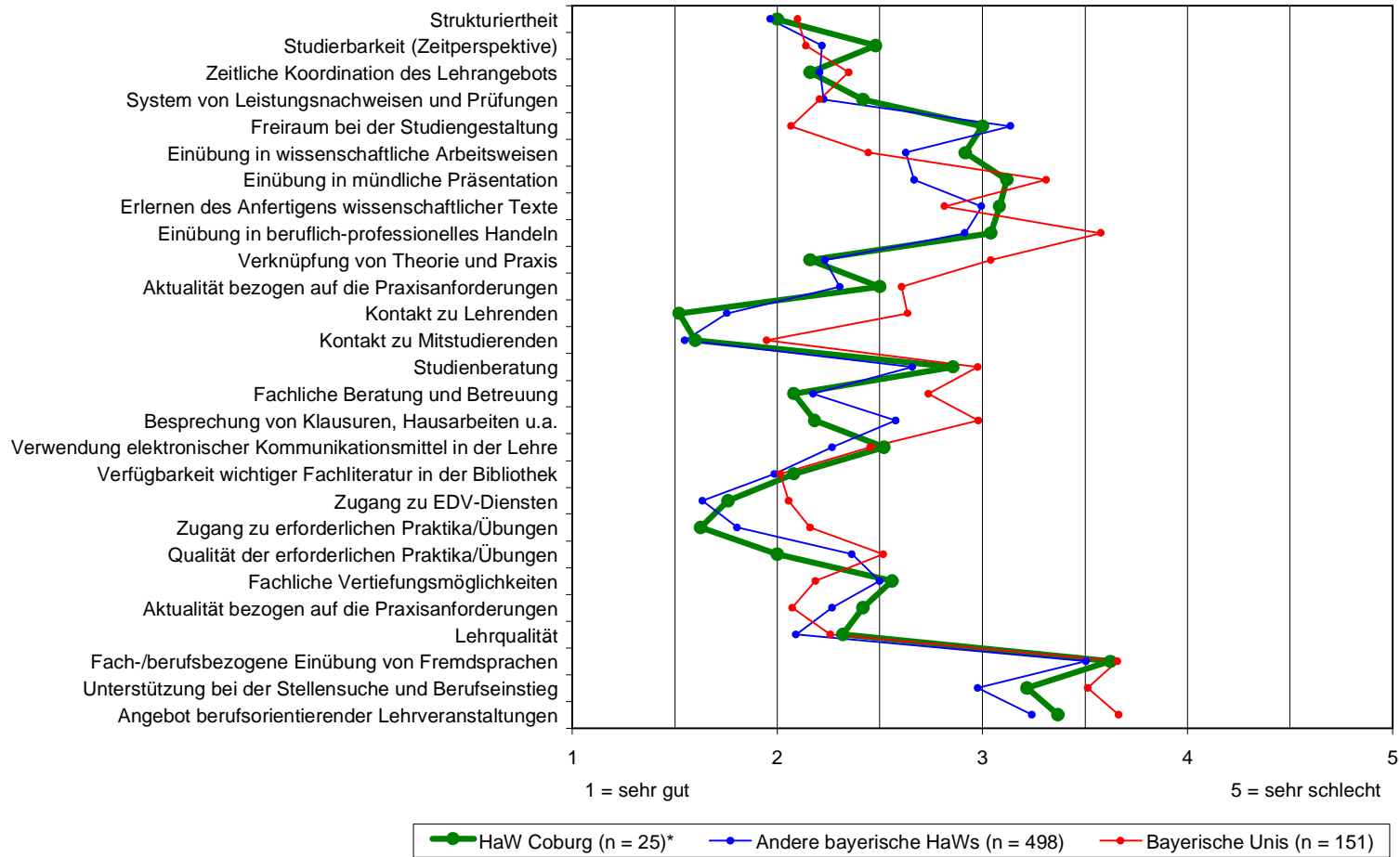
* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 15:
Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Architektur/Bauingenieurwesen
 (Frage 1.21)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 16:
Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Übrige technische Fächer
 (Frage 1.21)

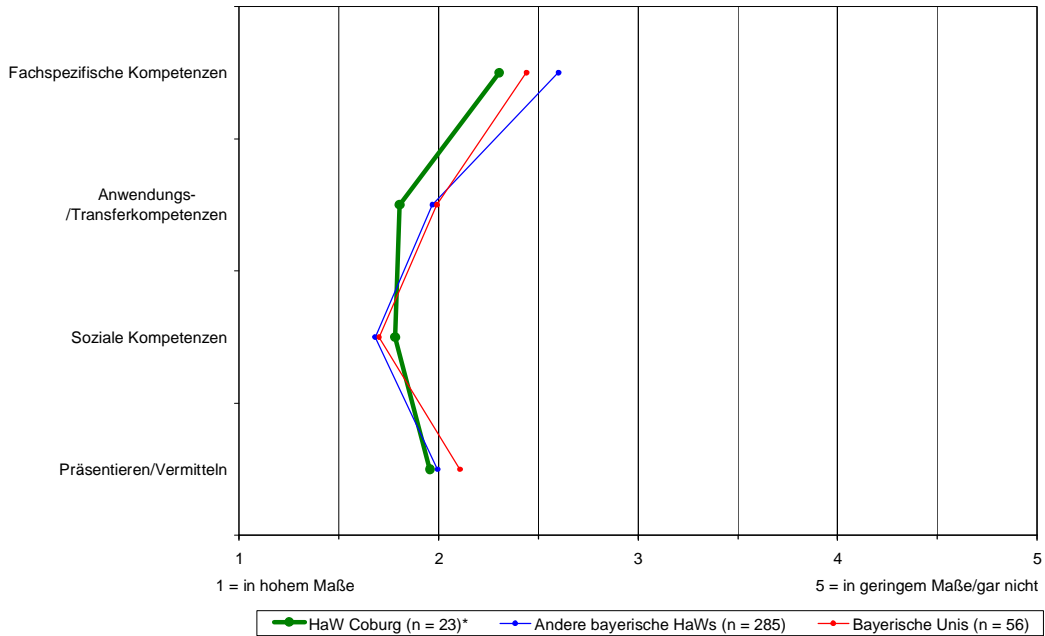


* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

5 Kompetenzniveau und Beitrag der Hochschule zum Kompetenzerwerb

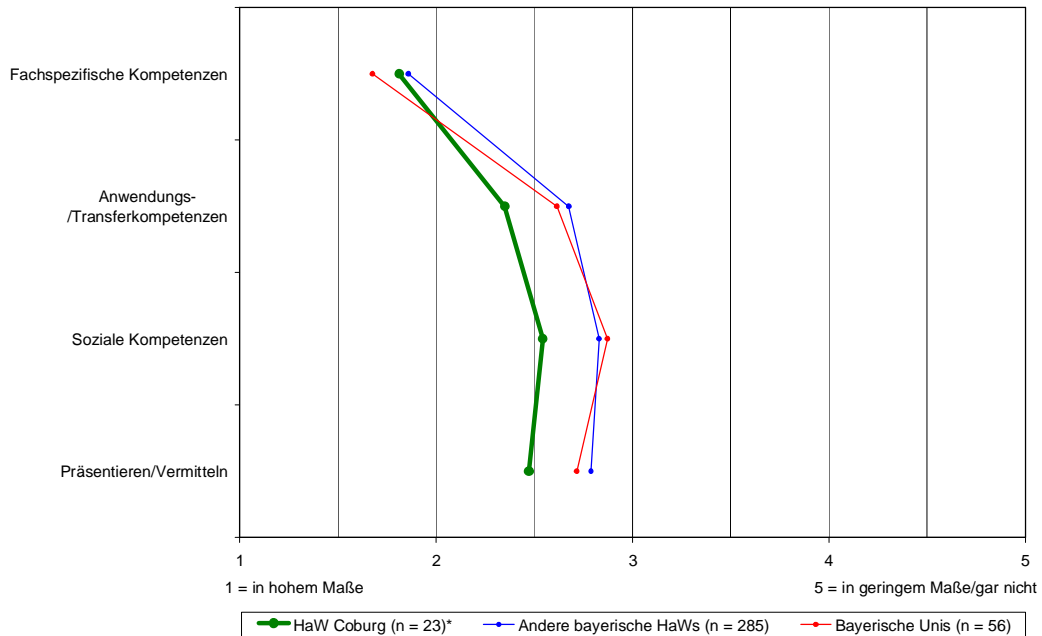
5.1 Vier Kompetenzbereiche: Erreichtes Niveau und Beitrag der Hochschule

Abbildung 17:
Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Sozialpädagogik
 (Frage 2.8)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 18:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Sozialpädagogik
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 19:
Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Betriebswirtschaftslehre
 (Frage 2.8)

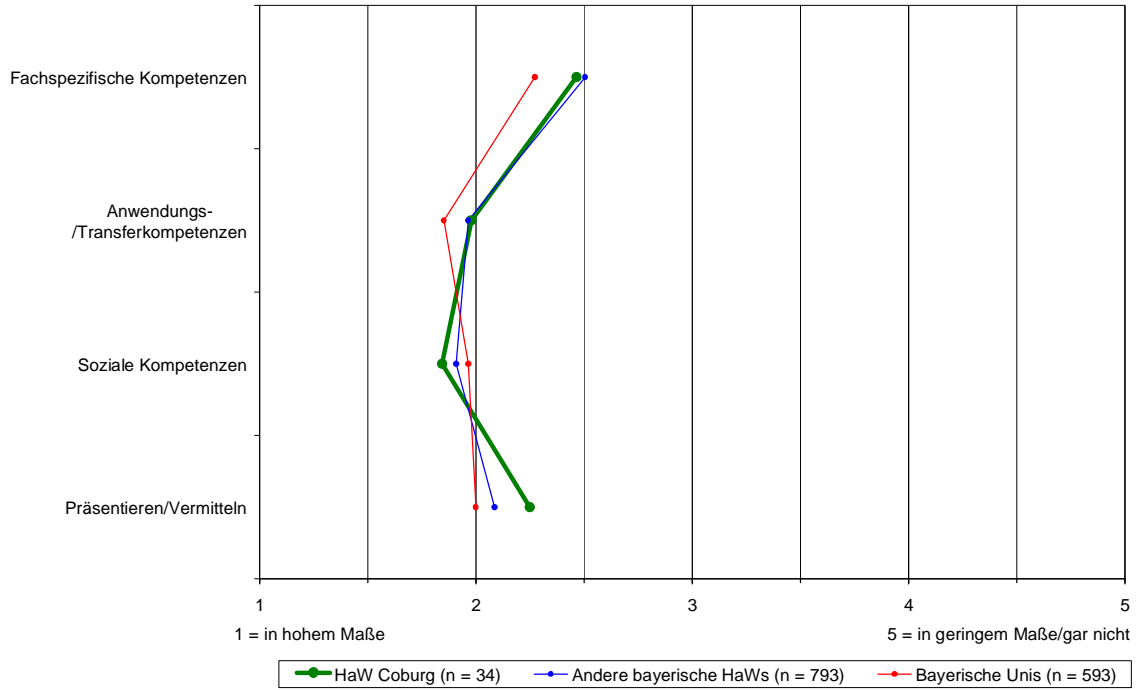
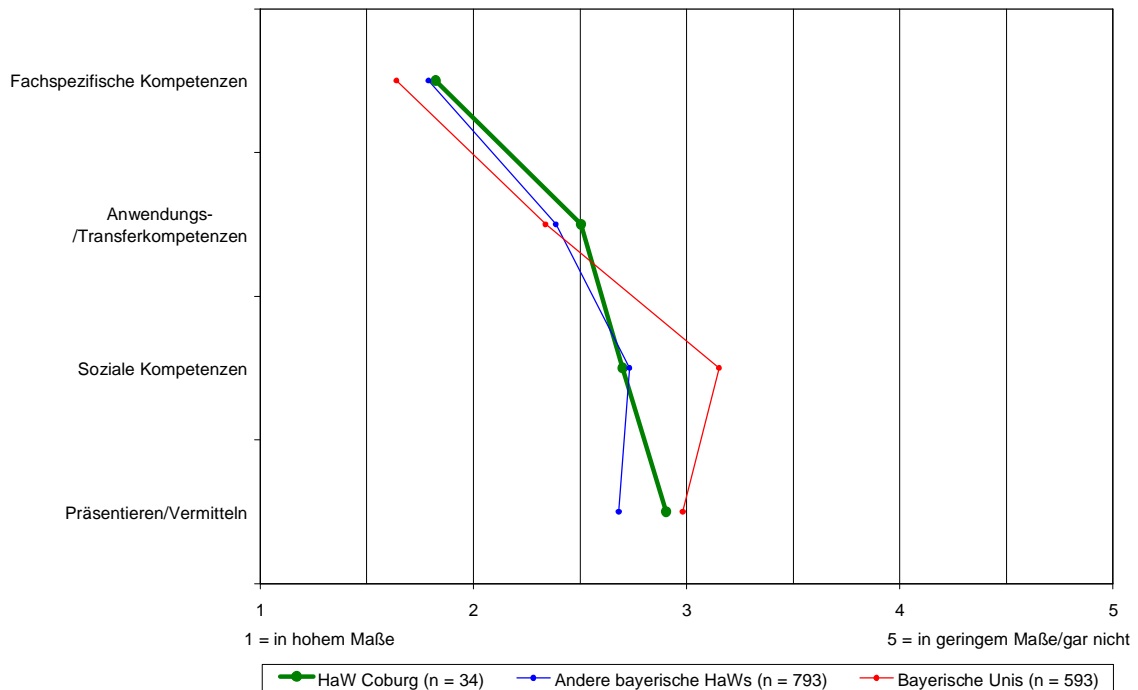
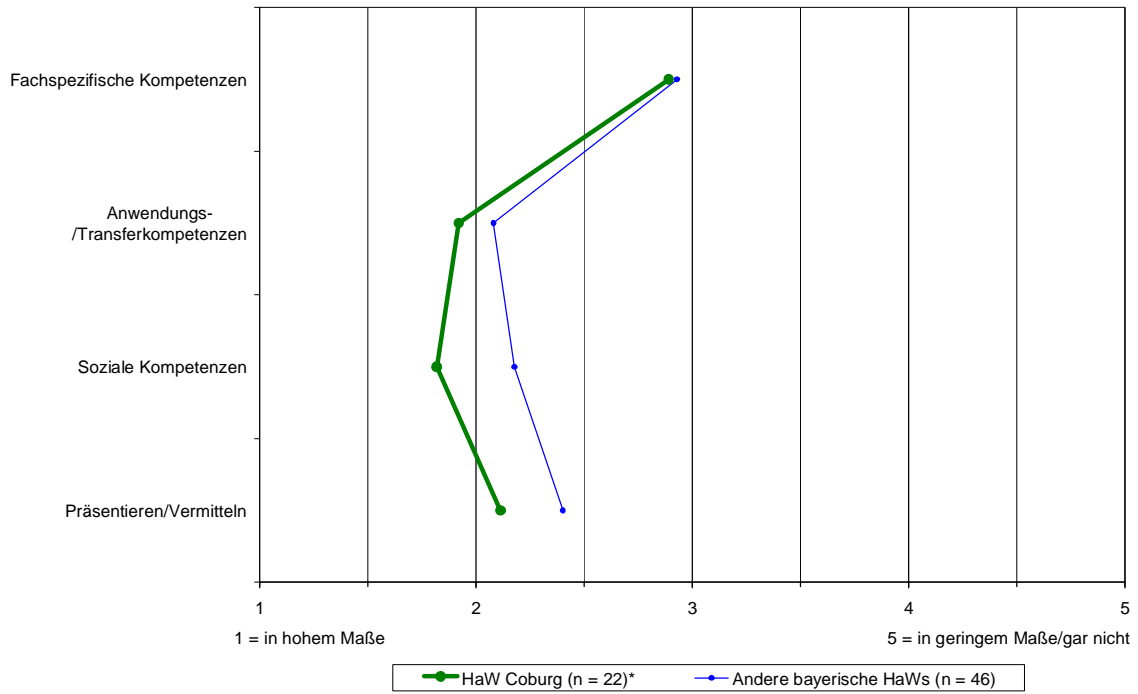


Abbildung 20:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren
Betriebswirtschaftslehre
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



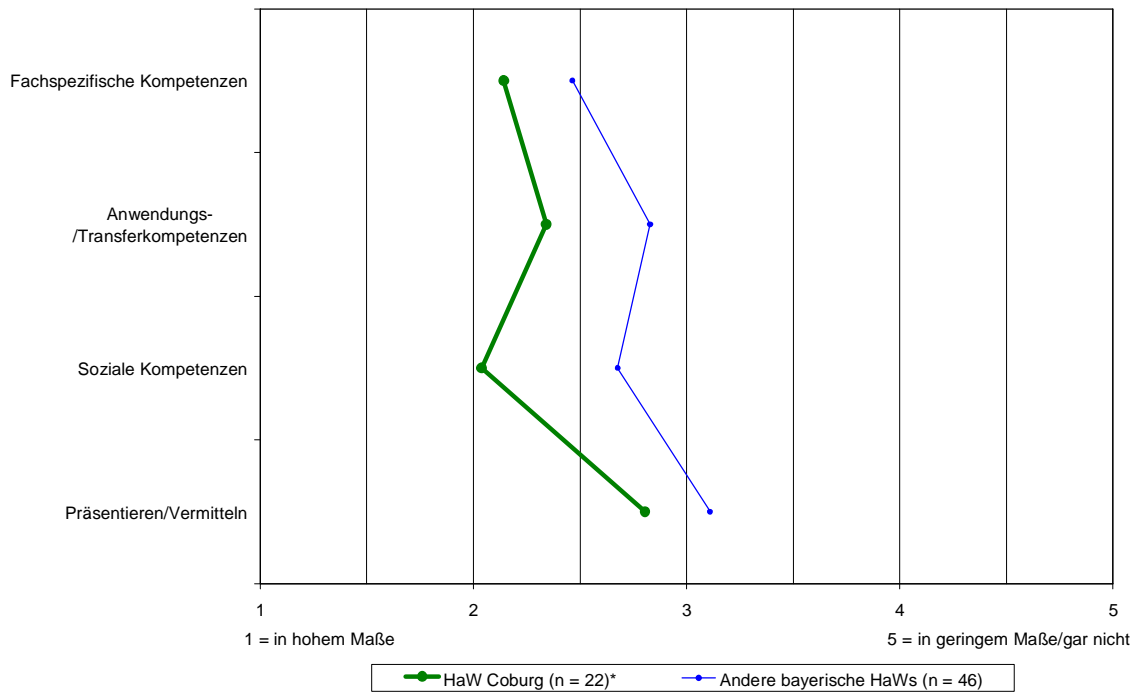
¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 21:
Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Innenarchitektur
 (Frage 2.8)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

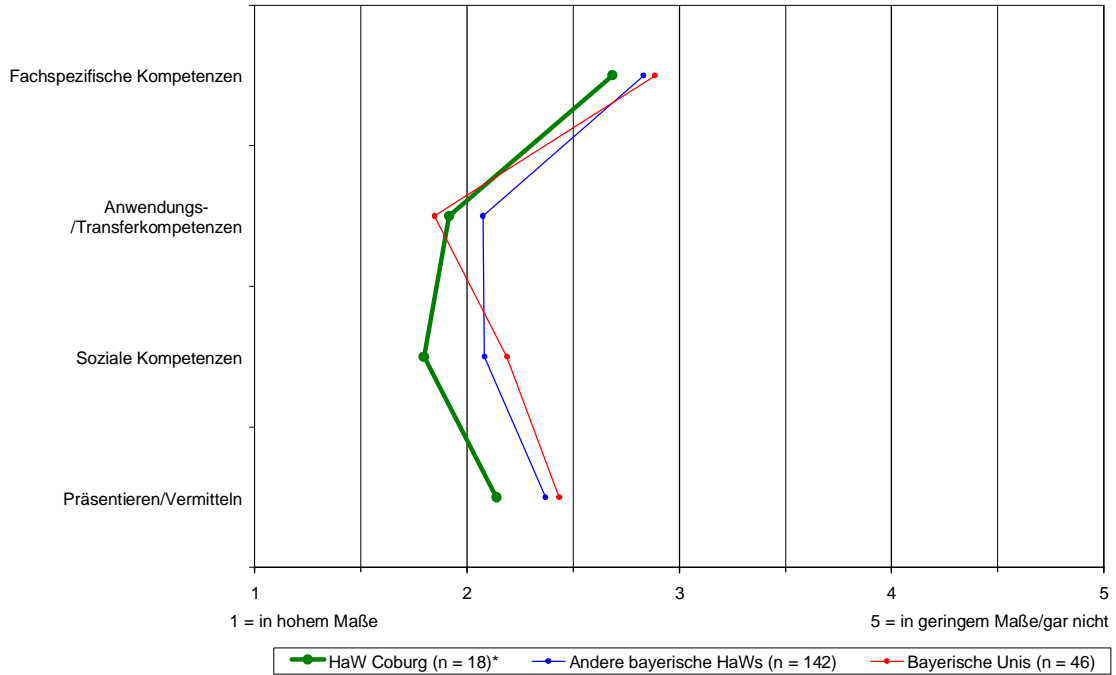
Abbildung 22:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Innenarchitektur
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

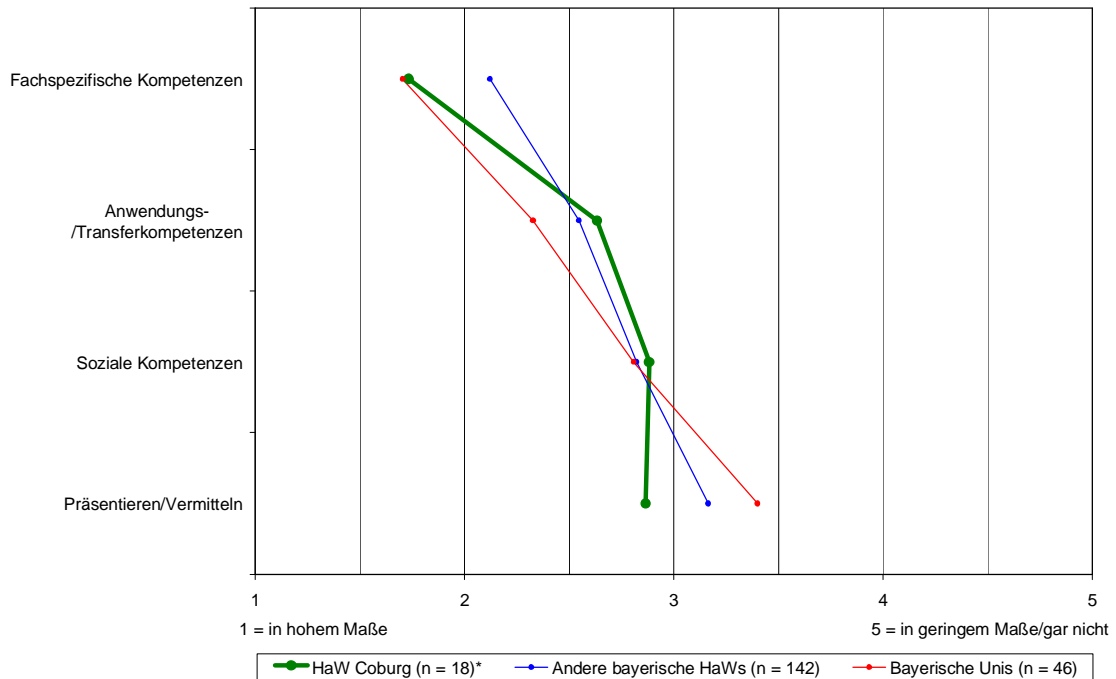
¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 23:
Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Architektur/Bauingenieurwesen
 (Frage 2.8)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

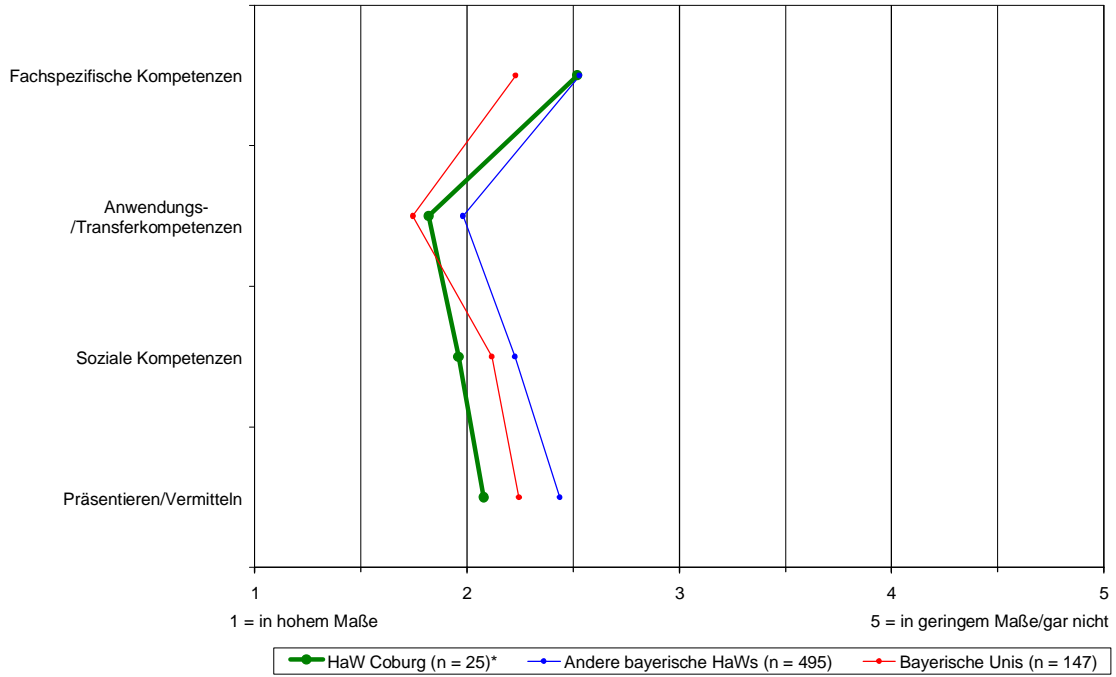
Abbildung 24:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren
Architektur/Bauingenieurwesen
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

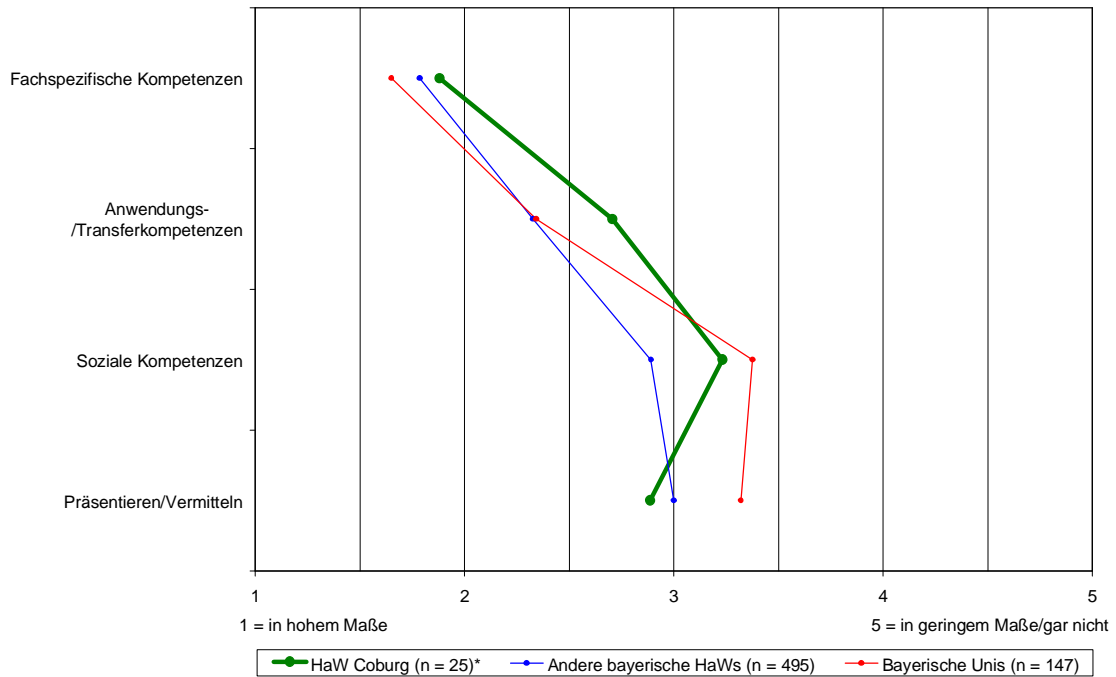
¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 25:
Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Übrige technische Fächer
 (Frage 2.8)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 26:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren
Übrige technische Fächer
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)

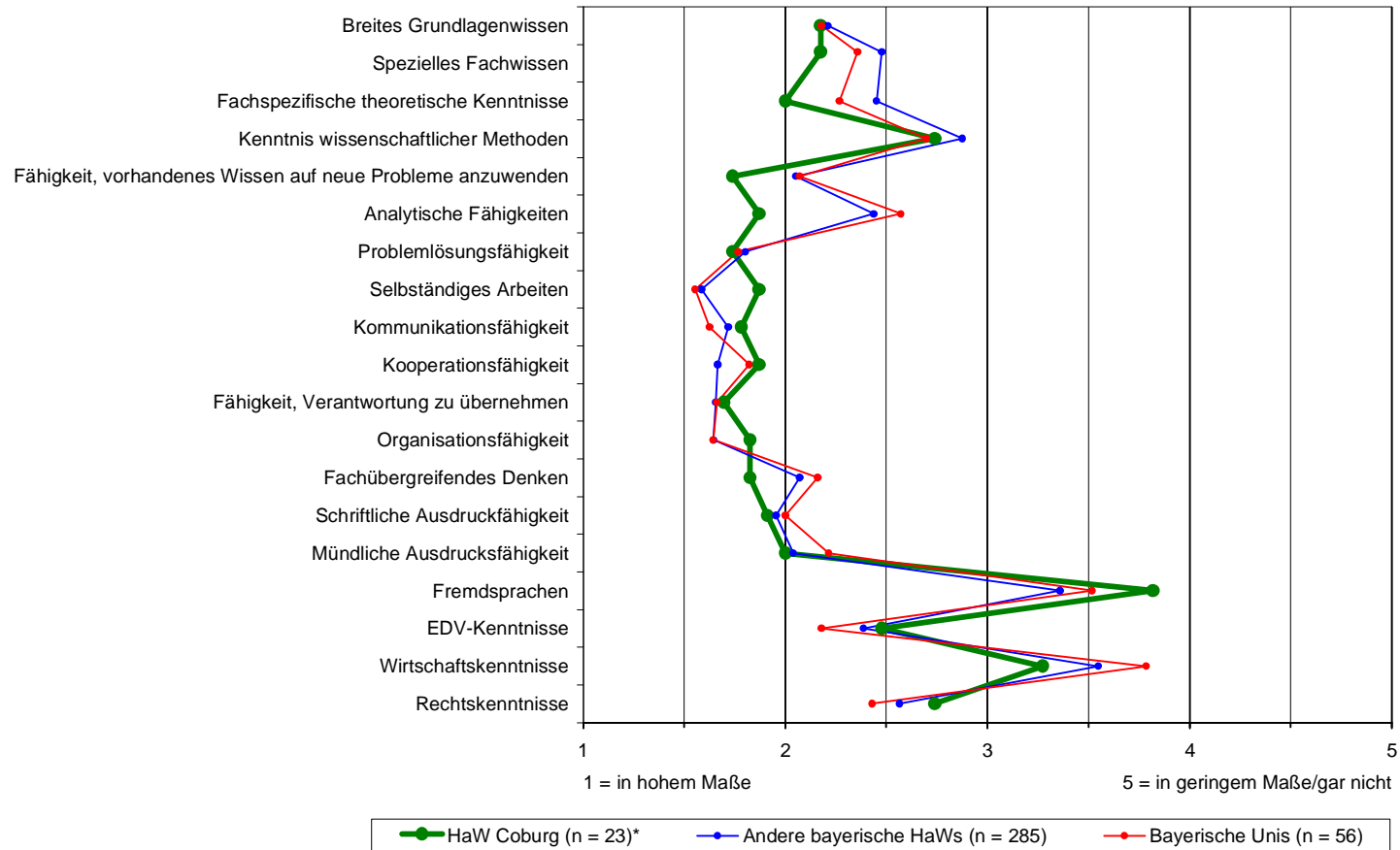


* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

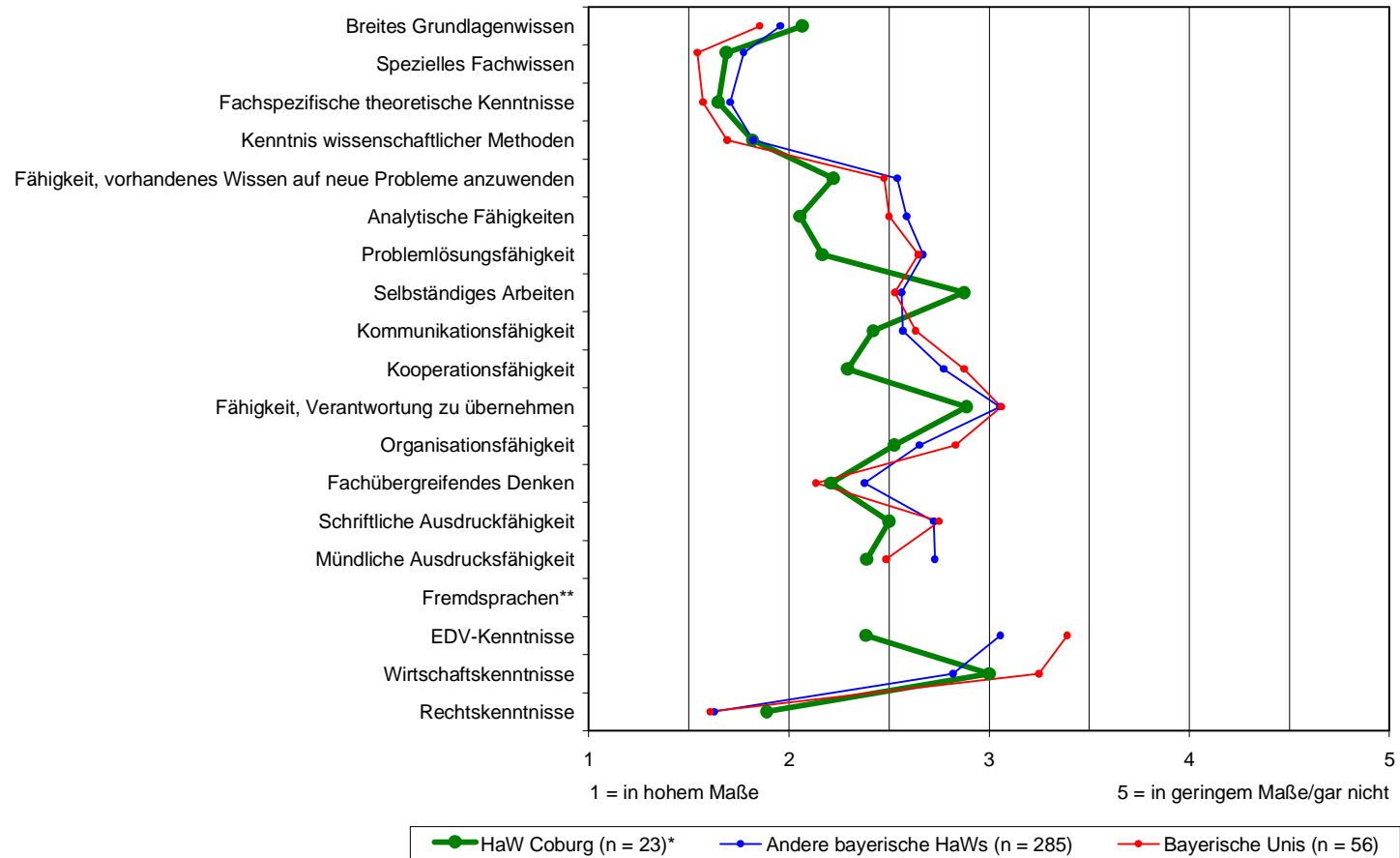
5.2 19 Einzelkompetenzen: Kompetenzniveau und Beitrag der Hochschule

Abbildung 27:
Kompetenzniveau – Einzelitems – Sozialpädagogik
 (Frage 2.8)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 28:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Sozialpädagogik
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

**Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 29:
Kompetenzniveau – Einzelitems – Betriebswirtschaftslehre
 (Frage 2.8)

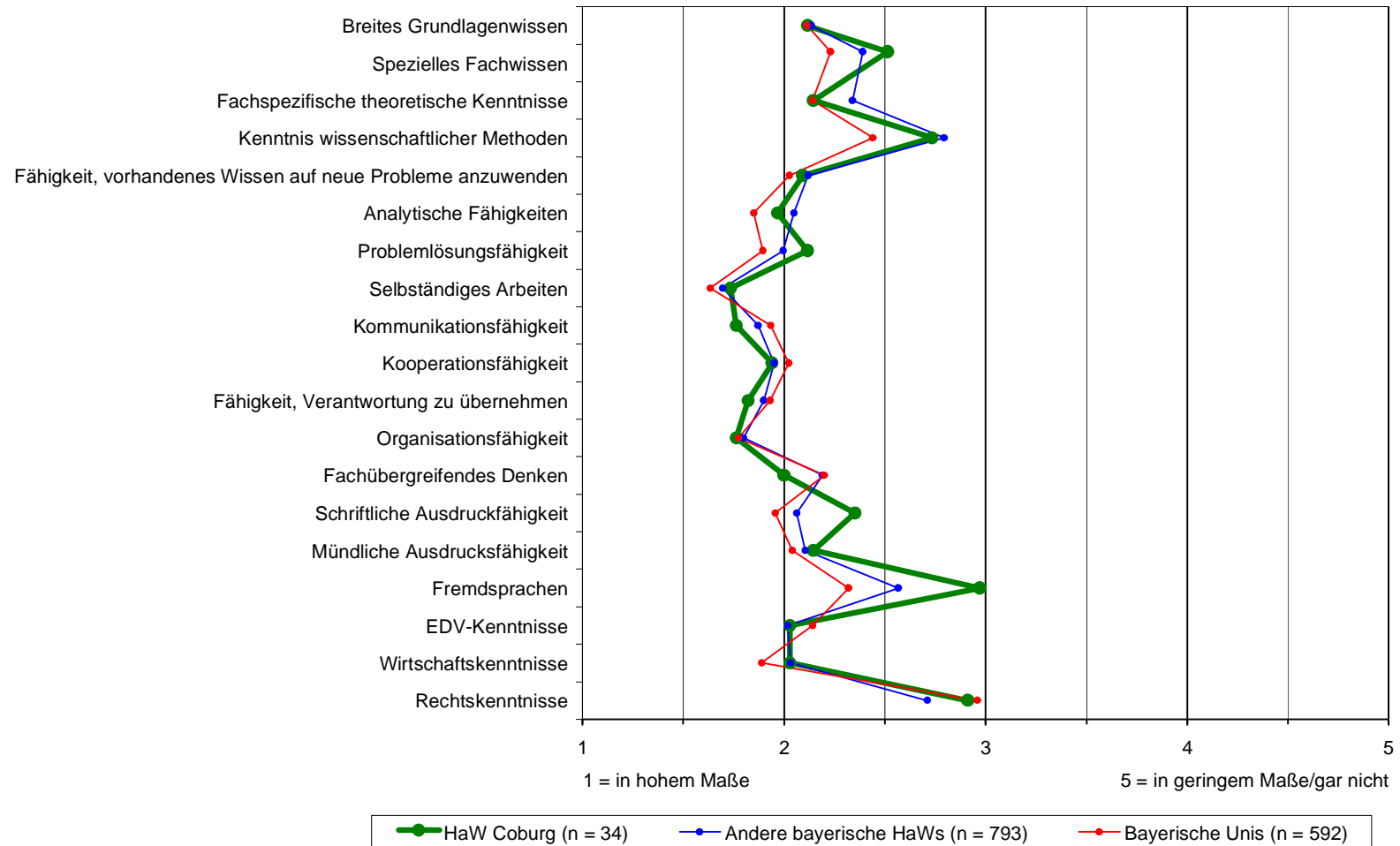
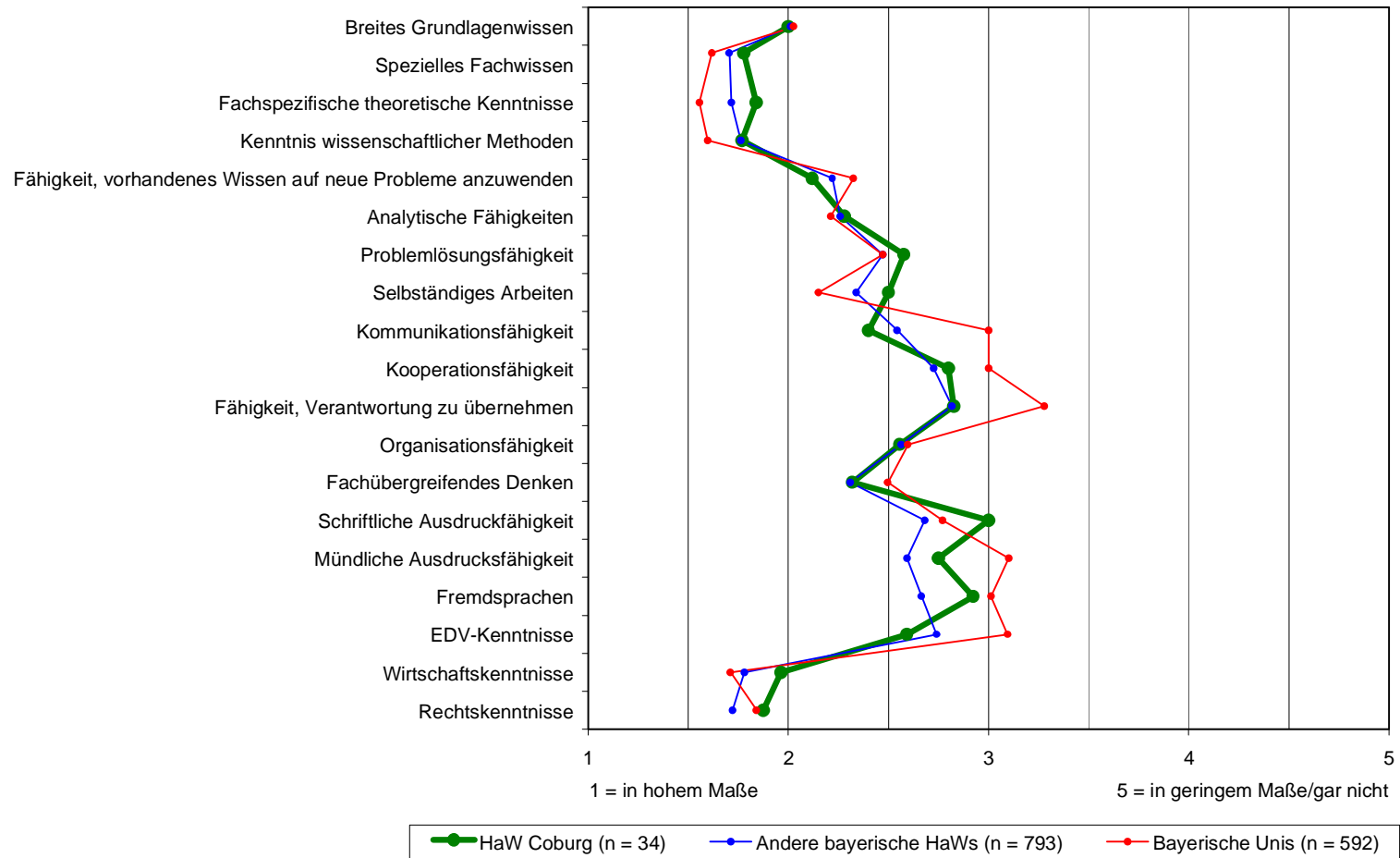
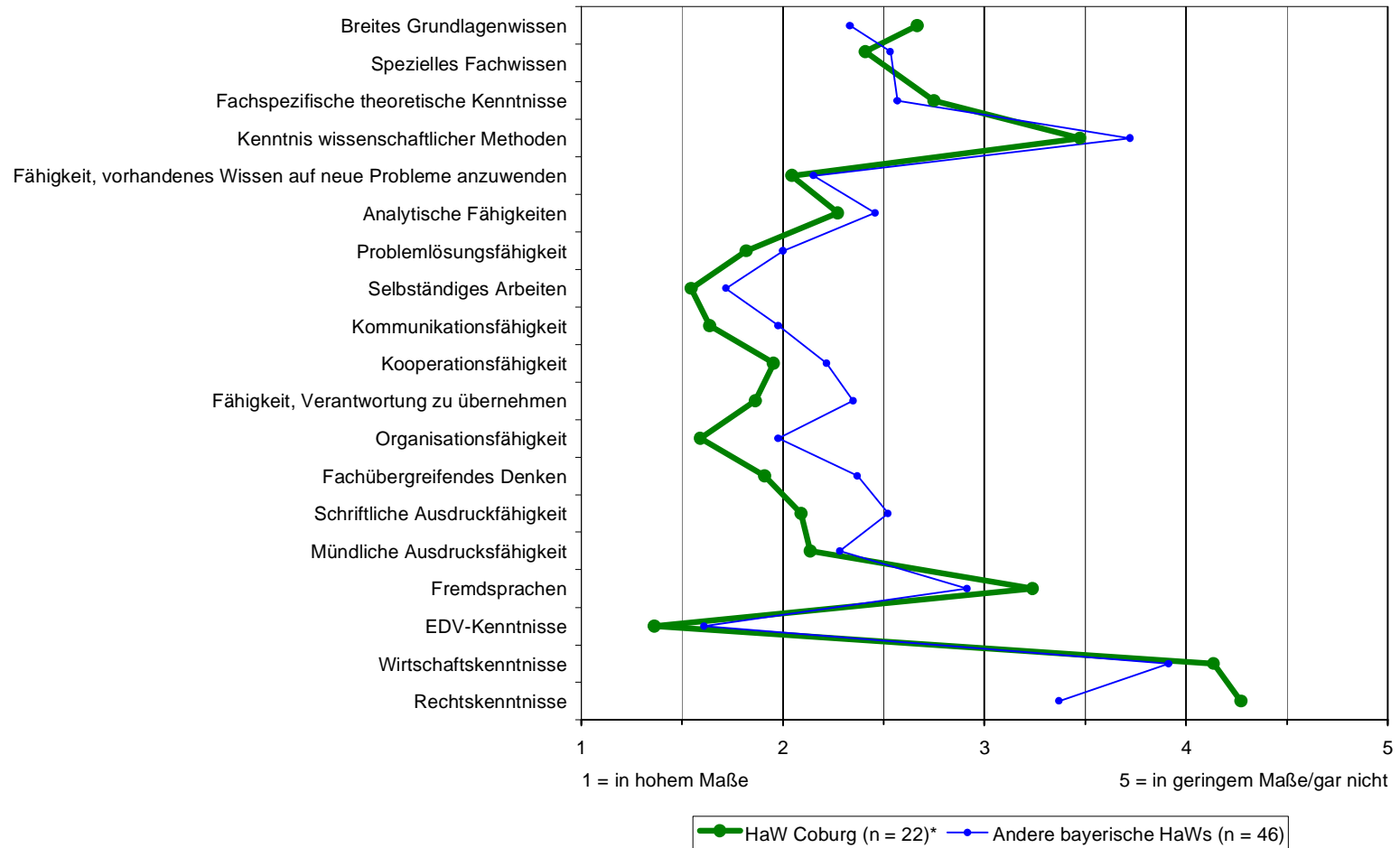


Abbildung 30:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Betriebswirtschaftslehre
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



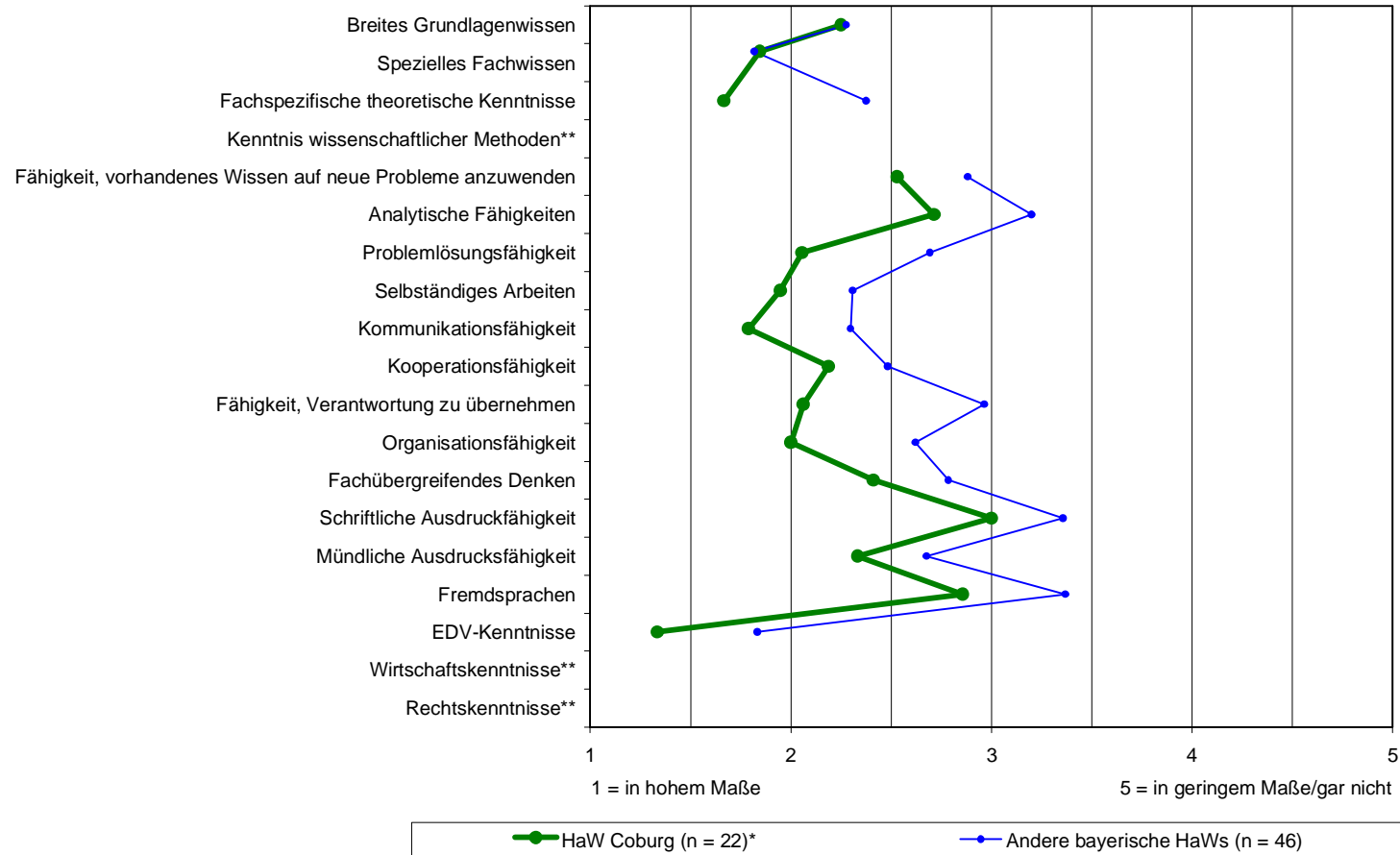
¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 31:
Kompetenzniveau – Einzelitems – Innenarchitektur
 (Frage 2.8)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 32:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Innenarchitektur
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)

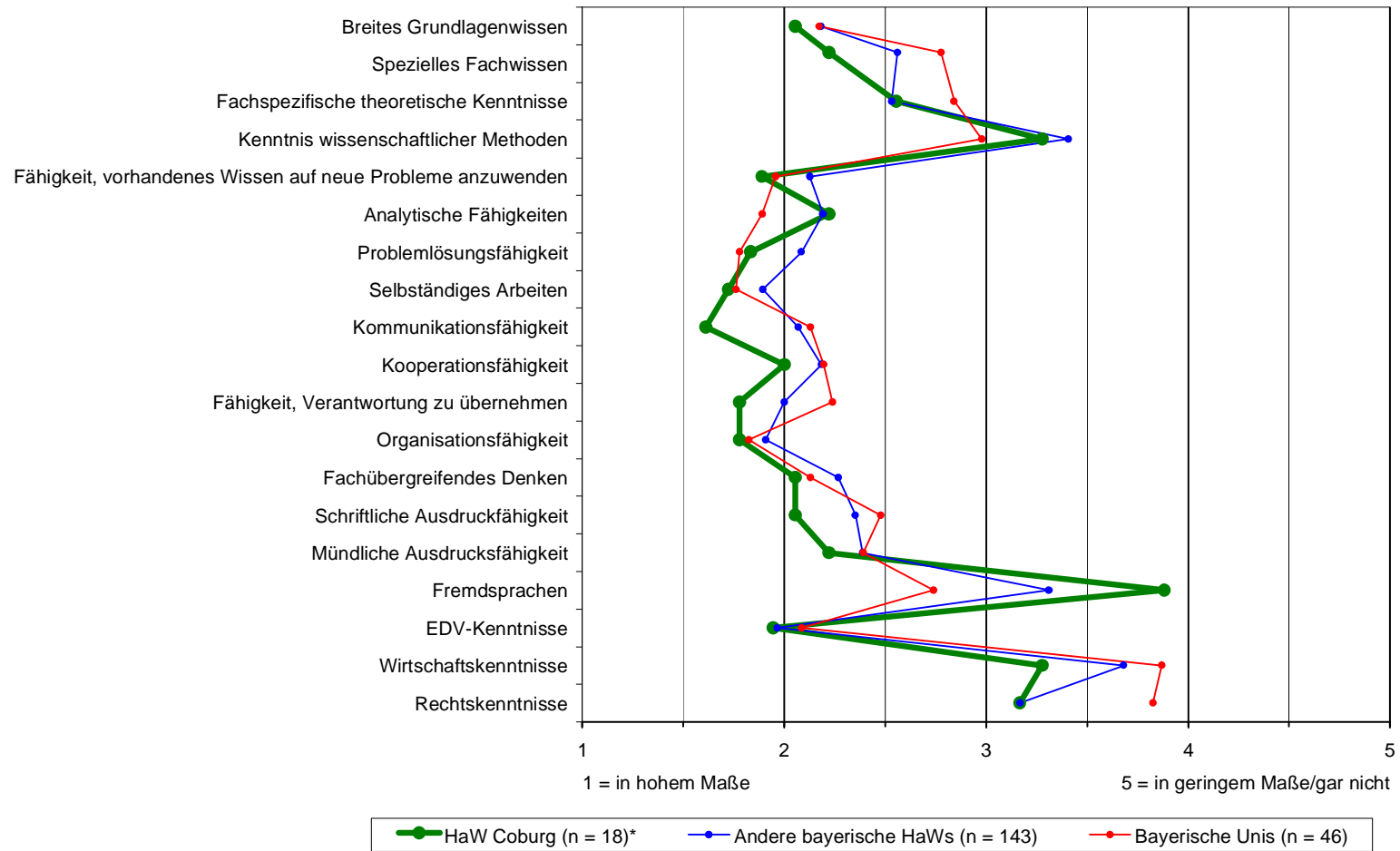


* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

**Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

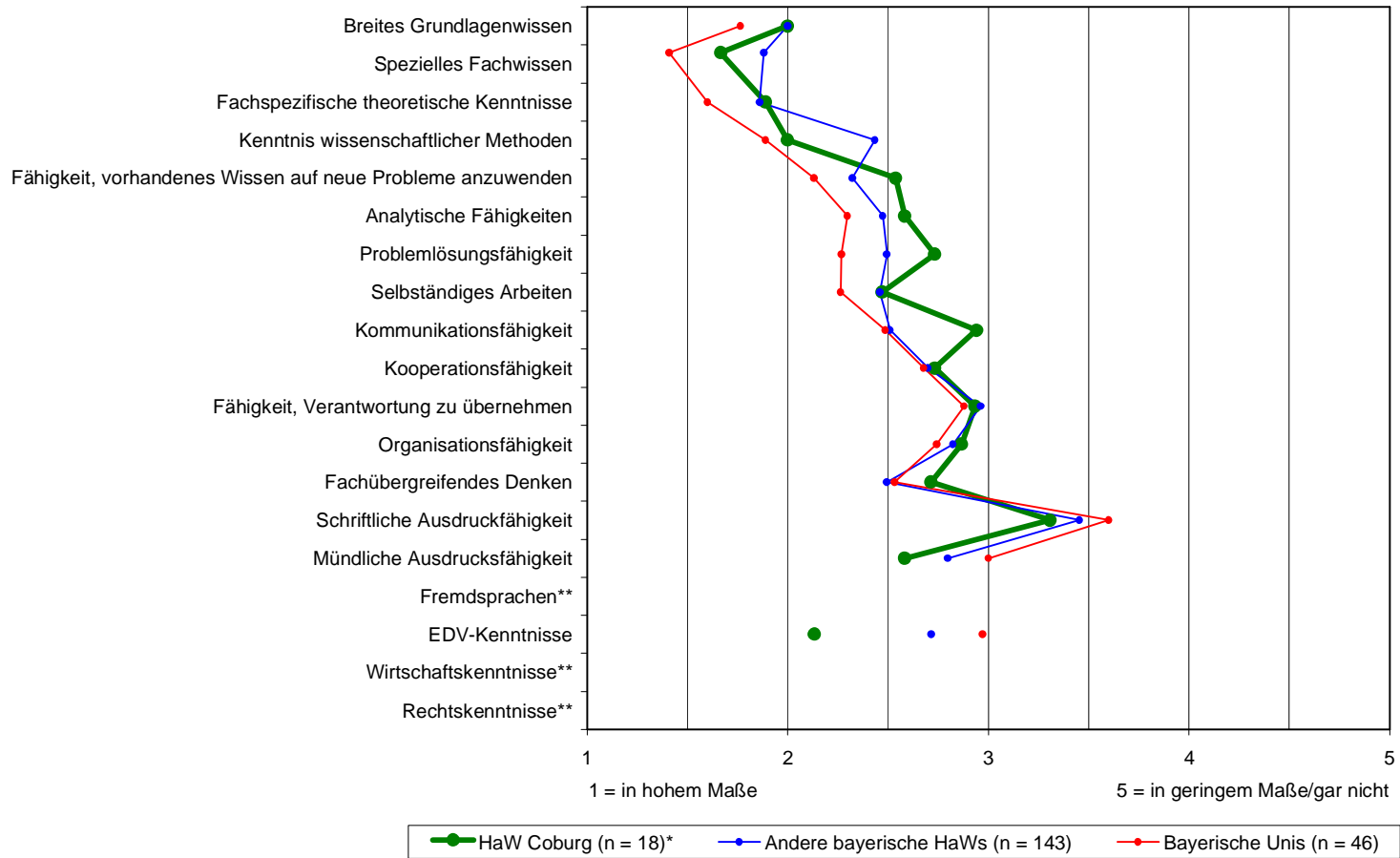
¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 33:
Kompetenzniveau – Einzelitems – Architektur/Bauingenieurwesen
 (Frage 2.8)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 34:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Architektur/Bauingenieurwesen
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)

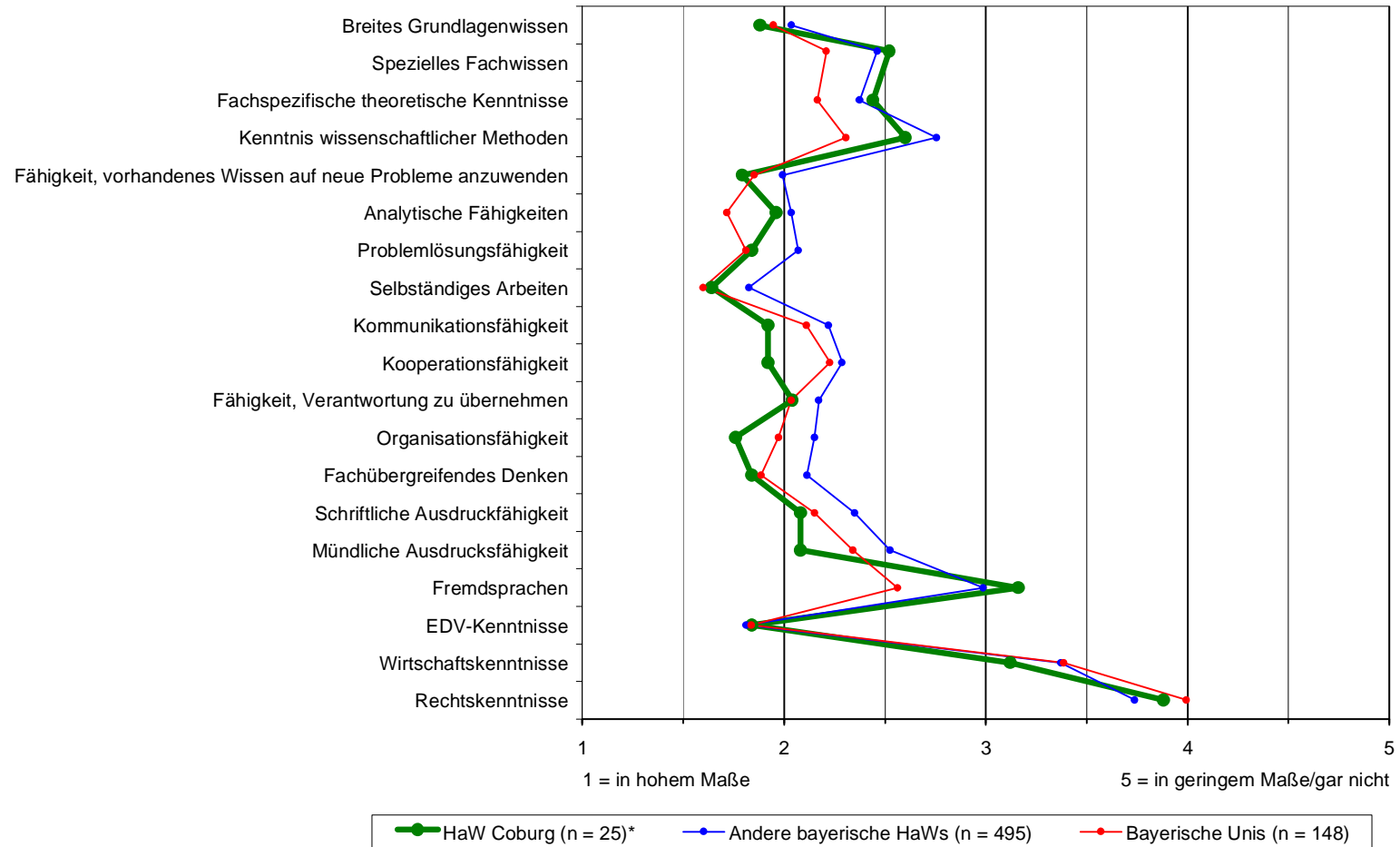


* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

**Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

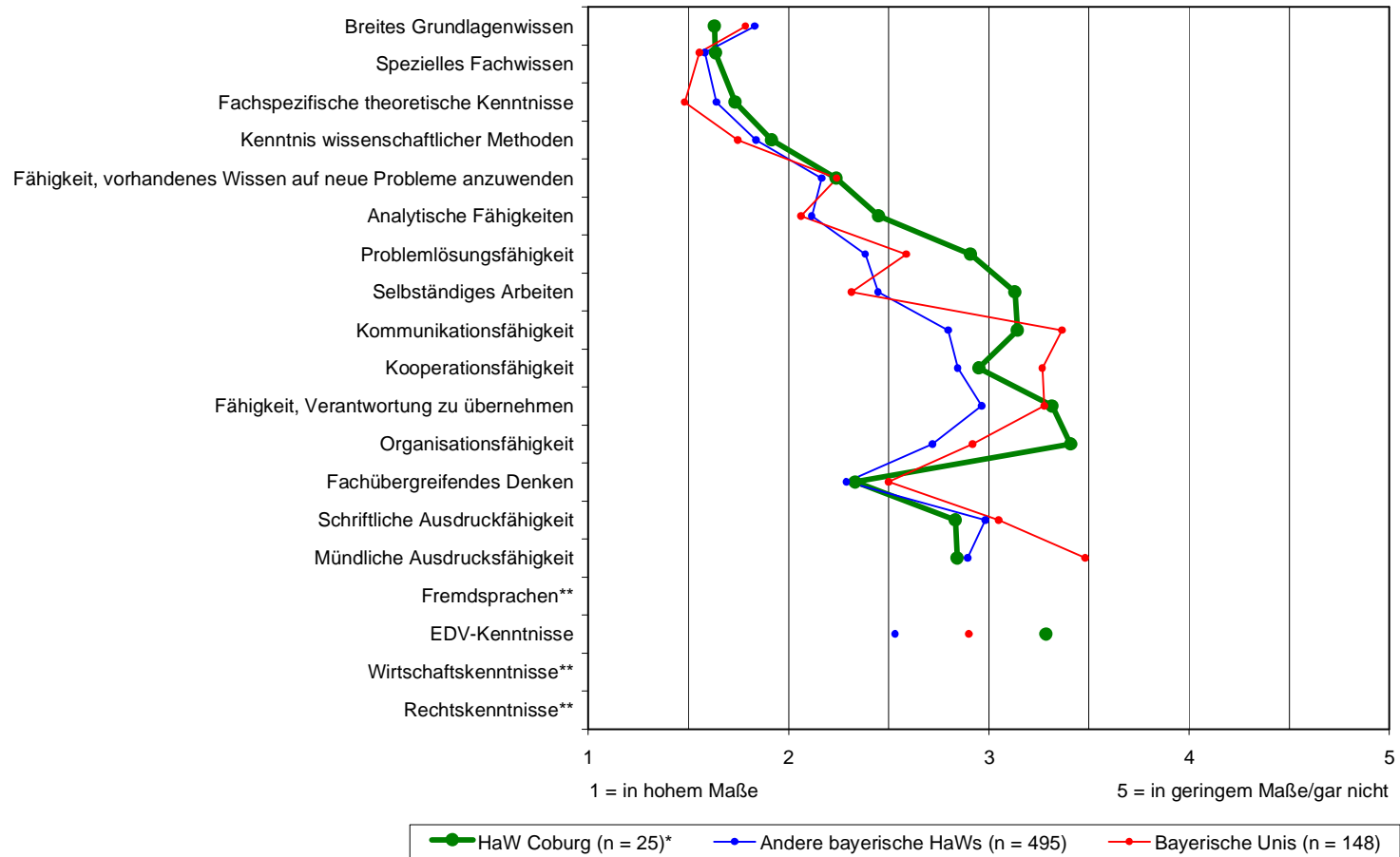
¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 35:
Kompetenzniveau – Einzelitems – Übrige technische Fächer
 (Frage 2.8)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 36:
Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Übrige technische Fächer
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen¹ Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

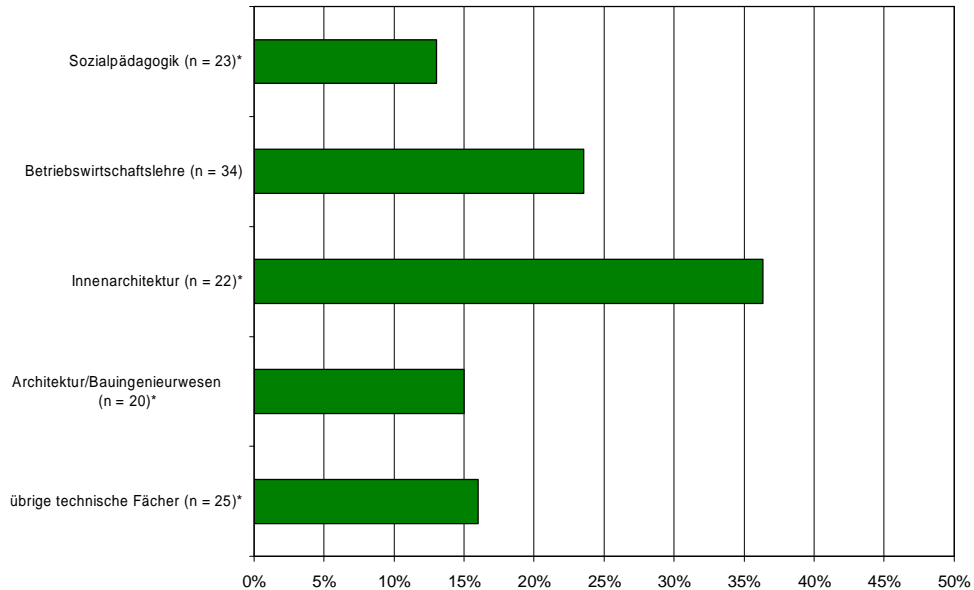
**Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

¹ Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

6 Praxiserfahrung im Studium

6.1 Auslandsaufenthalt

Abbildung 37:
Personen mit Auslandsaufenthalt – Fächervergleich
 (Frage 1.17)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Tabelle 11:
Art des studienbezogenen Auslandsaufenthalts – Fächervergleich
 (Mehrfachnennungen; Frage 1.17)

| | Studien- phase/ Aus- landssemes- ter | Sprach- kurs(e) | Praktikum/ Praktika | Vorberei- tung/ Anfer- tigung der Abschluss- arbeit |
|--|---|--------------------|------------------------|---|
| <i>Sozialpädagogik</i> (n = 23) ¹ | 4 % | 0 % | 9 % | 4 % |
| <i>Betriebswirtschaftslehre</i> (n = 34) | 9 % | 6 % | 15 % | 3 % |
| <i>Innenarchitektur</i> (n = 22) ¹ | 18 % | 5 % | 27 % | 9 % |
| <i>Architektur/ Bauingenieurwesen</i> (n = 20) ¹ | 10 % | 0 % | 5 % | 5 % |
| <i>übrige technische Fächer</i> (n = 25) ¹ | 0 % | 4 % | 16 % | 4 % |
| Gesamt (n = 95) | 8 % | 3 % | 15 % | 5 % |

¹ Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

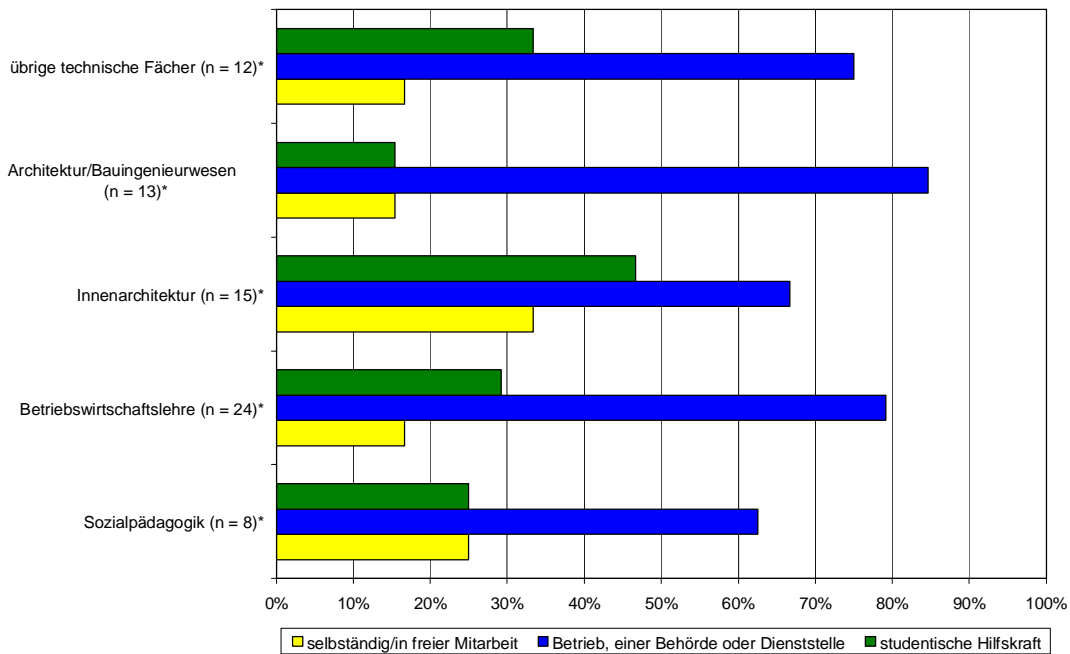
6.2 Studentische Erwerbstätigkeit

Tabelle 12:
Studentische Erwerbstätigkeit - Fächervergleich
 (Frage 1.19)

| | Erwerbs- tätig | davon: | | |
|---|-------------------|--------------------------------------|---|------------------------------------|
| | | Nur /haupt- sächlich fachfremd | In gleichem Maße fach- nah und fachfremd | Nur /haupt- sächlich fachnah |
| Sozialpädagogik (n = 23) ¹ | 74 % | 71 % | 18 % | 12 % |
| Betriebswirtschaftslehre (n = 34) | 82 % | 32 % | 18 % | 50 % |
| Innenarchitektur (n = 22) ¹ | 82 % | 50 % | 17 % | 33 % |
| Architektur/ Bauingenieurwesen (n = 20) ¹ | 80 % | 21 % | 14 % | 64 % |
| übrige technische Fächer (n = 25) ¹ | 64 % | 56 % | 6 % | 38 % |
| Gesamt (n = 124) | 77 % | 45 % | 15 % | 40 % |

¹ Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 38:
Verschiedene Formen fachnaher Erwerbstätigkeiten – Fächervergleich
 (Mehrfachnennungen; Frage 1.20)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

6.3 Praktika während des Studiums

Tabelle 13:
Praktika während des Studiums
 (Frage 1.18)

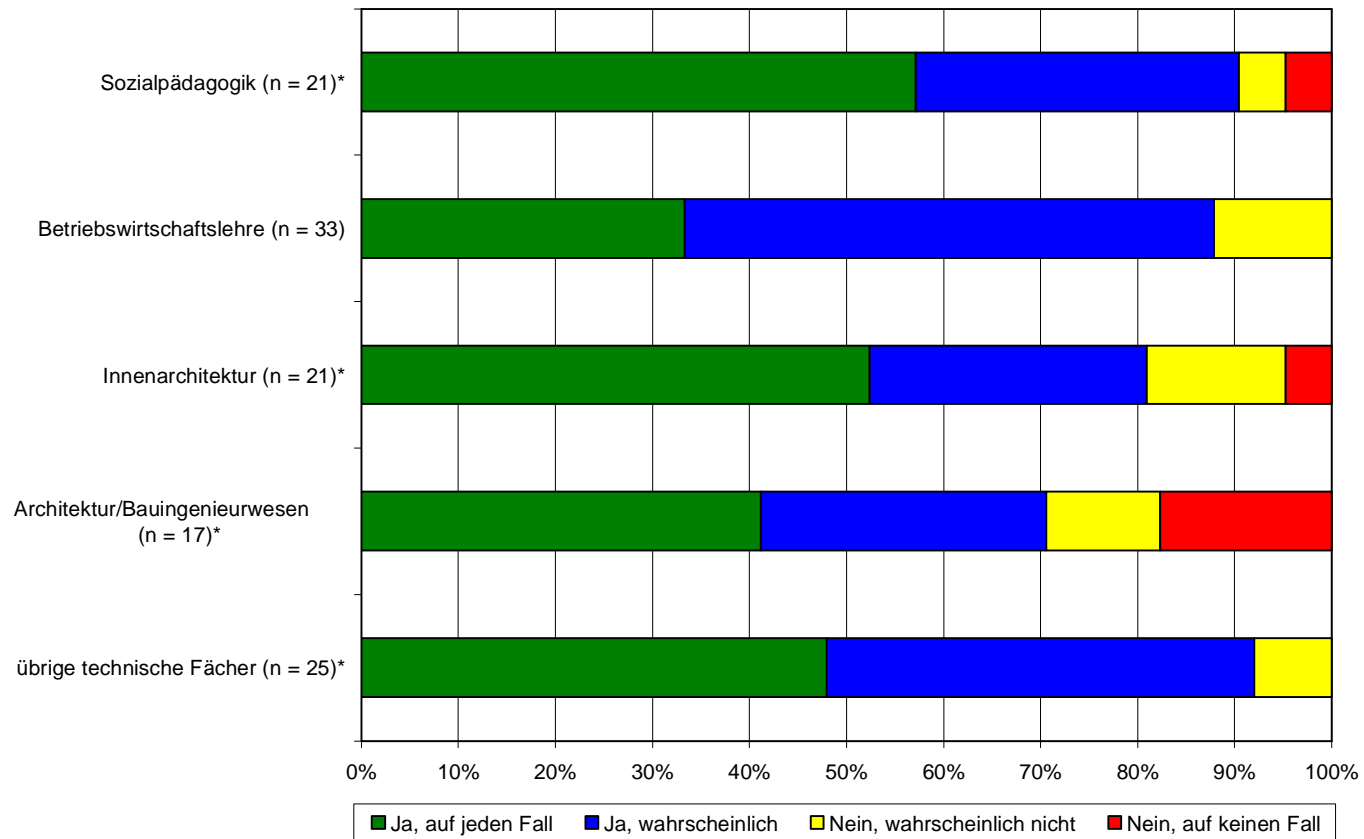
| | Anteil mit Praktikum | ...von denen mit mindestens einem Pflicht-Praktikum: | | ...von denen mit mindestens einem freiwilligen Praktikum: | |
|---|-------------------------|---|--|--|--|
| | | Anzahl (Mittel- wert) ¹ | Gesamt- dauer in Monaten (Mittelwert) | Anzahl (Mittelwert) | Gesamt- dauer in Monaten (Mittelwert) |
| <i>Sozialpädagogik</i> (n = 23) ¹ | 78 % | 2,3 | 12,6 | 2,3 | 6,3 |
| <i>Betriebswirtschaftslehre</i> (n = 33) | 97 % | 2,3 | 8,5 | 2,1 | 5,0 |
| <i>Innenarchitektur</i> (n = 22) ¹ | 82 % | 1,9 | 8,8 | 1,5 | 5,5 |
| <i>Architektur/ Bauingenieur- wesen</i> (n = 20) ¹ | 80 % | 2,5 | 9,4 | 1,5 | 4,8 |
| <i>übrige technische Fächer</i> (n = 25) ¹ | 88 % | 2,7 | 8,3 | 2,5 | 3,4 |
| Gesamt (n = 123) | 86 % | 2,4 | 9,4 | 1,9 | 4,9 |

¹ Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

7 Hochschulbindung

7.1 Weiterempfehlung des Studiums

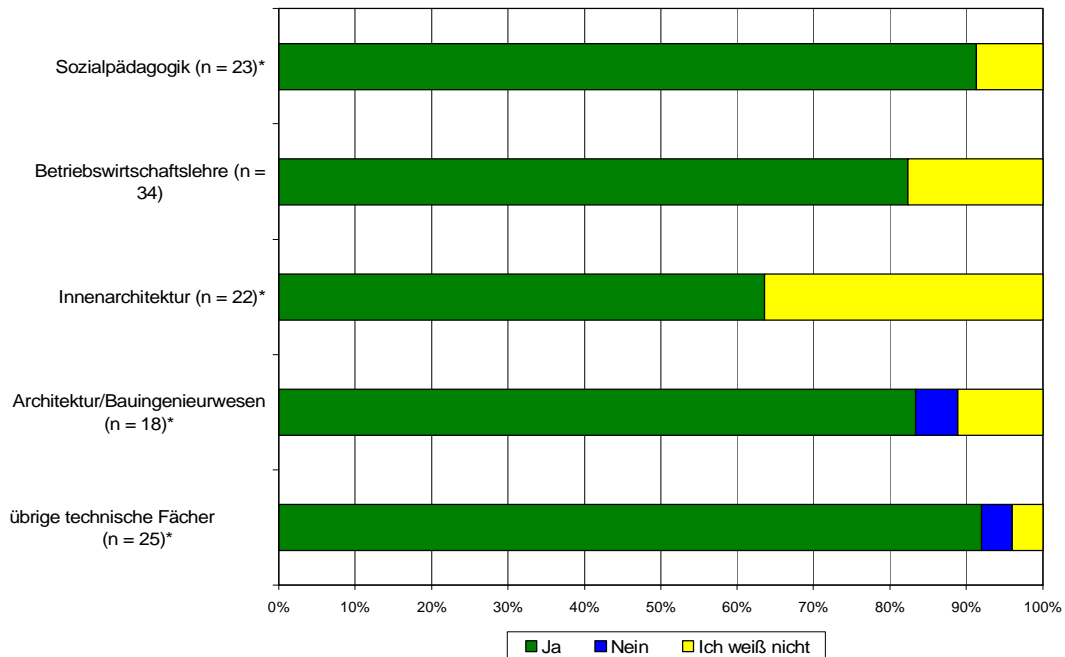
Abbildung 39:
Studienempfehlung für das jeweilige Fach an der HaW Coburg
 (Frage 4.14)



* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

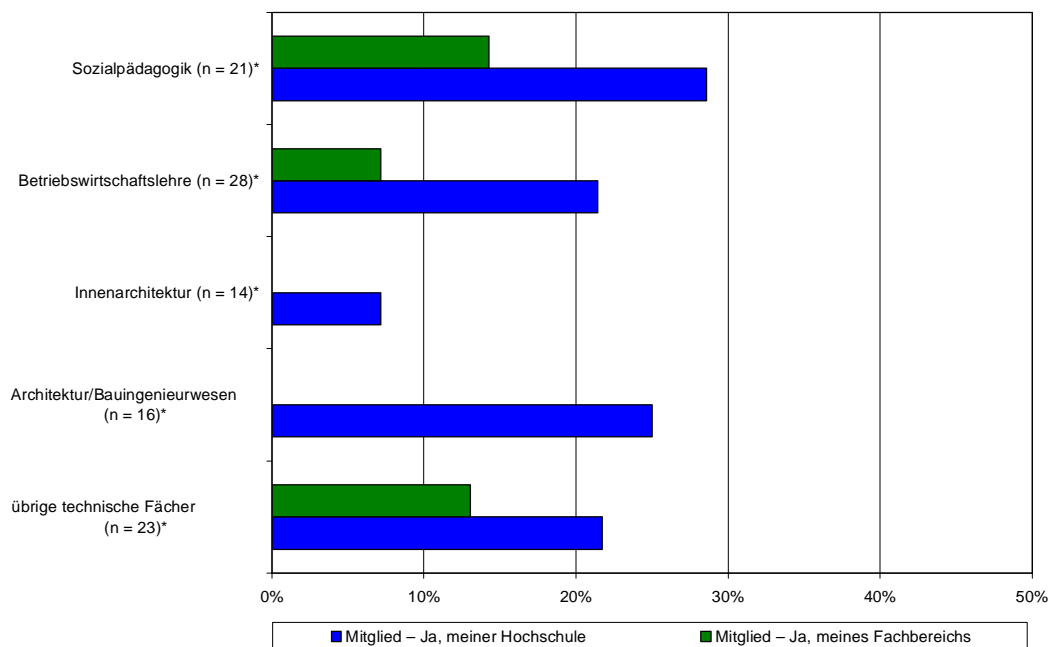
7.2 Alumni-Aktivitäten

Abbildung 40:
Gibt es an Ihrer Hochschule eine Alumni-Vereinigung?
(Frage 1.23)



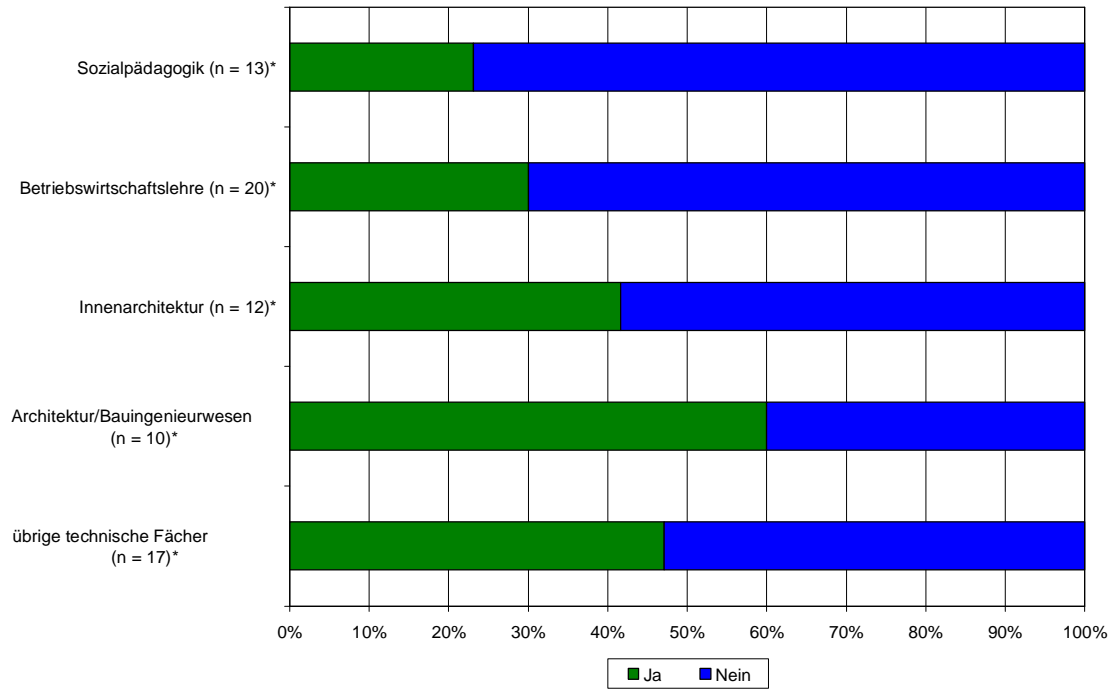
*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 41:
Mitgliedschaft in Alumni-Vereinigungen
(Frage 1.24)



*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar
Fehlende Balken: keine Absolventen waren Mitglied im Alumni-Verein des Fachbereichs

Abbildung 42:
Interesse an Mitgliedschaft in Alumni-Vereinigungen
(Frage 1.24)



*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

8 Bachelor-Absolventen

Die Bachelor-Absolventen können nicht gesondert ausgewertet werden, da nur eine Bachelor-Absolventin (Betriebswirtschaftslehre) der Hochschule Coburg an der Befragung teilgenommen hat.

9 Anhang

9.1 Methodische Hintergründe

9.1.1 Rücklauf und Repräsentativität

Von den 19.343 von den Hochschulen bzw. dem Landesjustizprüfungsamt versandten Fragebögen konnten 18.966 zugestellt werden. Das entspricht einer Erreichbarkeitsquote von 98,1 % (siehe Tabelle I). Der Rücklauf liegt mit 36,8 % netto und 36,0 % brutto etwas höher als bei vergleichbaren deutschen Studien, die mit dem Adressmittelungsverfahren arbeiten (z.B. die Absolventenstudien der HIS GmbH oder der europaweit vergleichenden Studien des INCHER Kassel)². Die meisten Befragten füllten den schriftlichen Fragebogen aus, aber immerhin 25,6 % der Teilnehmer zogen die Online-Variante vor

Tabelle I: Rücklauf netto und brutto

| | | | | |
|---------------------------|-------------------|----------------|---|--------------------------|
| Grundgesamtheit | | 19.343* | } | 36,0 % Brutto |
| Unzustellbar | | 377 | | |
| Zugestellt | | 18.966 | | |
| Gültige Fragebögen | <i>Postalisch</i> | 5.189 | } | 36,8 % Netto |
| | <i>Online</i> | 1.783 | | |
| | | 6.972 | | |

Quelle: BAP 0506.1, eigene Berechnungen

* Die Angaben zur Grundgesamtheit beruhen auf den Angaben der Hochschule. Wo irrtümlich auch einige Absolventen anderer Fachrichtungen und Abschlüsse angeschrieben worden waren, wurden die von einigen Hochschulen gemachten Angaben angepasst.

Tabelle II gibt einen Überblick für den Rücklauf getrennt nach den jeweiligen Hochschulen. Da die Absolventen der Rechtswissenschaften (Erstes Staatsexamen) durch das Landesjustizprüfungsamt und nicht durch ihre Hochschule angeschrieben wurden, wird deren Rücklauf separat ausgewiesen. Der Rücklauf streut bei den Universitäten zwischen 42,7 % (Universität Bayreuth) und 24,8 % (Universität Augsburg), bei den Fachhochschulen zwischen 55,8 % (Fachhochschule Amberg-Weiden) und 30,0 % (Fachhochschule München). Bei den Universitäten zeigt sich eine leichte Tendenz und bei den Fachhochschulen eine stärkere Tendenz dahingehend, dass der Rücklauf bei den kleineren Hochschulen höher ist als bei den großen. Das Landesjustizprüfungsamt liegt mit einem Rücklauf von 47,9 % deutlich über dem

² Die Rücklaufquoten können deutlich höher ausfallen, wenn der Versand zentral von der organisierenden Institution getätigt wird, anstelle dezentral über das Adressmittelungsverfahren (vgl. die Angaben zur Absolventenbefragung des DFG-Projekts „Berufsverbleib“, <http://www.erzwiss.uni-halle.de/gliederung/paed/beruf/stich.html>)

Durchschnitt. Dies ist umso erfreulicher, als die (meisten) Absolventen der Rechtswissenschaft unglücklicherweise direkt vor ihrem Zweiten Staatsexamen befragt wurden und somit sehr unter Stress standen.

Tabelle II: Rücklauf Brutto nach Hochschule

| | Grundgesamtheit Anzahl | BAP Anzahl | (%) |
|---|---------------------------|---------------|---------------|
| Alle Universitäten (ohne Rechtswissenschaft) | 9695 | 3341 | (34,5) |
| Alle Fachhochschulen | 8430 | 3022 | (35,8) |
| U Bayreuth | 651 | 278 | (42,7) |
| U Würzburg | 891 | 369 | (41,1) |
| U Regensburg | 799 | 316 | (39,5) |
| U Bamberg | 653 | 250 | (38,3) |
| U Passau | 661 | 253 | (38,3) |
| LMU München | 1977 | 739 | (37,4) |
| KU Eichstätt-Ingolstadt | 315 | 115 | (36,5) |
| U Erlangen-Nürnberg | 1168 | 363 | (31,1) |
| TU München | 1531 | 397 | (25,9) |
| U Augsburg | 1049 | 260 | (24,8) |
| Unbekannte Uni | 13 | | |
| FH Amberg-Weiden | 226 | 126 | (55,8) |
| FH Hof | 216 | 93 | (43,1) |
| FH Rosenheim | 736 | 307 | (41,7) |
| FH Regensburg | 800 | 323 | (40,4) |
| FH Ingolstadt | 330 | 133 | (40,3) |
| FH Aschaffenburg | 179 | 70 | (39,1) |
| FH Kempten | 448 | 174 | (38,8) |
| FH Coburg | 351 | 134 | (38,2) |
| FH Neu-Ulm | 186 | 67 | (36,0) |
| FH Landshut | 419 | 146 | (34,8) |
| FH Ansbach | 163 | 55 | (33,7) |
| FH Würzburg-Schweinfurt | 888 | 297 | (33,4) |
| FH Deggendorf | 331 | 109 | (32,9) |
| FH Augsburg | 572 | 188 | (32,9) |
| FH Nürnberg | 1191 | 382 | (32,1) |
| FH München | 1394 | 418 | (30,0) |
| Unbekannte FH: | 11 | | |
| Landesjustizprüfungsamt | 1218 | 584 | (47,9) |

Quelle: BAP 0506.1, eigene Berechnungen

Die Verteilung über die Fächergruppen weicht nur geringfügig von der der Grundgesamtheit ab (siehe Tabelle III).

Tabelle III: Repräsentativität nach Fächergruppen und Hochschulart

| | Grundgesamtheit | | BAP | |
|------------------------------------|-----------------|---------------|--------------|-------------|
| Alle Hochschulen | 19.343 | | 6.972 | |
| Sprach- und Kulturwissenschaften | 2.364 | 12,2 % | 905 | 13,0% |
| Rechtswissenschaft | 1.218 | 6,3 % | 584 | 8,4 % |
| Sozialwissenschaften | 1.605 | 8,3 % | 585 | 8,4% |
| Wirtschaftswissenschaften | 6.239 | 32,3 % | 2.113 | 30,3 % |
| Mathematik und Naturwissenschaften | 3.847 | 19,9 % | 1.337 | 19,2 % |
| Ingenieurwissenschaften | 3.696 | 19,1 % | 1.338 | 19,2 % |
| Sonstige/Fehlend | 374 | 1,9 % | 110 | 1,6 % |
| Universitäten | 10.744 | 55,4 % | 3.896 | 55,9 |
| Sprach- und Kulturwissenschaften | 2.363 | 22,0% | 905 | 23,2 % |
| Sozialwissenschaften | 624 | 5,8 % | 224 | 5,7 % |
| Wirtschaftswissenschaften | 2.540 | 23,6 % | 829 | 21,3 % |
| Mathematik und Naturwissenschaften | 2.718 | 25,3 % | 997 | 25,6 % |
| Ingenieurwissenschaften | 927 | 8,6 % | 256 | 6,6 % |
| Sonstige/Fehlend | 354 | 3,3 % | 101 | 2,6 |
| Fachhochschulen | 8.598 | 44,5 % | 3.077 | 44,1 |
| Sozialwissenschaften | 981 | 11,4 % | 361 | 11,7 % |
| Wirtschaftswissenschaften | 3.699 | 43,0 % | 1.284 | 41,7 |
| Mathematik und Naturwissenschaften | 1.129 | 13,1 % | 340 | 11,0 % |
| Ingenieurwissenschaften | 2.769 | 32,2 % | 1.082 | 35,2 % |
| Sonstige/Fehlend | 20 | 0,2 % | 9 | 0,3 % |

Quelle: BAP 0506.1, eigene Berechnungen

Weitere Überprüfungen ergaben Folgendes:

- *Geschlecht*: Insgesamt ist im BAP das männliche Geschlecht leicht unterrepräsentiert. Dies ist an den Universitäten stärker ausgeprägt als an den Fachhochschulen und variiert auch von Hochschule zu Hochschule. In den männerdominierten Ingenieurwissenschaften fällt die Unterrepräsentanz geringer aus.
- *Studiendauer*: Sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen studieren die Teilnehmer des BAP im Schnitt etwas kürzer als in der Grundgesamtheit (weniger als ein halbes Fachsemester).
- *Abschlussnote*: Sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen schneiden die Teilnehmer des BAP etwas besser ab. An den Fachhochschulen ist die Differenz geringer, besonders bei den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Insgesamt beträgt sie im Durchschnitt weniger als eine Nachkommastelle.
- *Online- vs. Papierfragebogen*: Männer und Absolventen der Natur- und Ingenieurwissenschaften sind beim Online-Fragebogen deutlich überrepräsentiert; umgekehrt bevorzugen Frauen tendenziell den Papierfragebogen. Die gute Repräsentativität hinsichtlich Geschlecht und Fächergruppe ist also das Ergebnis der *Kombination* der beiden Versionen.

9.1.2 Datenreduktion der Bewertungsskala

Die Absolventen bewerteten rückblickend 25 Aspekte ihres Studiums auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht). Aus diesen Einzeldimensionen wurden sieben Dimensionen gebildet. Die Gruppierung beruht auf inhaltlicher Zusammengehörigkeit und wurde durch faktorenanalytische Analysen gestützt.

Tabelle IV: Bewertung des Studiums

| |
|---|
| <p>1. <i>Studienorganisation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertheit • Studierbarkeit (Zeitperspektive) • Zeitliche Koordination des Lehrangebotes • System von Leistungsnachweisen Prüfungen <p><i>Cronbach's Alpha = .68</i></p> |
| <p>2. <i>Wissenschaftsbezug</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiraum bei der Studiengestaltung • Einübung in wissenschaftliche Arbeitsweisen • Einübung in mündliche Präsentation • Erlernen des Anfertigen wissenschaftlicher Texte <p><i>Cronbach's Alpha = .62</i></p> |
| <p>3. <i>Praxistauglichkeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einübung in beruflich-professionelles Handeln • Verknüpfung von Theorie und Praxis • Aktualität bezogen auf die Praxisanforderungen <p><i>Cronbach's Alpha = .85</i></p> |
| <p>4. <i>Kontakt und Betreuung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Lehrenden • Kontakt zu Mitstudierenden • Studienberatung • Fachliche Beratung und Betreuung • Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä. <p><i>Alpha = .79</i></p> |
| <p>5. <i>Räumlich-technische Ausstattung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> § Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel in der Lehre § Verfügbarkeit wichtiger Fachliteratur in der Bibliothek § Zugang zu EDV-Diensten <p><i>Cronbach's Alpha = .67</i></p> |
| <p>6. <i>Lehr- und Lernqualität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> § Lehrqualität § Zugang zu erforderlichen Praktika/Übungen § Qualität der erforderlichen Praktika/Übungen § Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten § Aktualität erlernter Methoden <p><i>Cronbach's Alpha = .73</i></p> |
| <p>7. <i>Berufsvorbereitung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fach-/berufsbezogene Einübung von Fremdsprachen • Unterstützung bei Stellensuche und Prüfungen • Angebot berufsvorbereitender Veranstaltungen <p><i>Cronbach's Alpha = .67</i></p> |

9.1.3 Datenreduktion der Kompetenzskala

Zur Kompetenzmessung wurde ein erprobtes Instrument zur Selbstbeschreibung eingesetzt, das 17 Kompetenzen umfasste. Das Kompetenzniveau und der Beitrag des Studiums wurden für 17 Kompetenzen auf einer Skala von 1 (in hohem Maße) bis 5 (in geringem Maße/gar nicht) eingeschätzt. Reliabilitätsanalysen replizierte die von Schaeper und Briedis³ (2004) belegte Indexbildung. Infolgedessen wurden vier Indizes aus mehreren hoch interkorrelierenden Einzelkompetenzen zusammengefasst und durch sieben Einzelitems ergänzt.

Tabelle V: Kompetenzen - Indizes und Reliabilität

| |
|--|
| Fachliche Kompetenzen |
| Fachliches Grundlagenwissen |
| Fachspezifische Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Spezielles Fachwissen • Fachspez. theoretische Kenntnisse • Kenntnis wissenschaftlicher Methoden <i>Cronbach's Alpha = .73</i> |
| Anwendungs- /Transferkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Wissen auf neue Probleme anwenden • Analytische Fähigkeiten • Problemlösefähigkeiten • Selbständiges Arbeiten <i>Cronbach's Alpha = .75</i> |
| Fachübergreifende Kompetenzen |
| Soziale Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Kooperationsfähigkeit • Verantwortung übernehmen <i>Cronbach's Alpha = .69</i> |
| Selbstorganisation |
| Fachübergreifendes Denken |
| Zusätzliche Kompetenzen |
| Präsentieren/Vermitteln <ul style="list-style-type: none"> • Schriftlicher Ausdruck • Mündlicher Ausdruck <i>Cronbach's Alpha = .73</i> |
| Fremdsprachen |
| EDV |
| Wirtschaftskennntnisse |
| Rechtskennntnisse |

³ Schaeper, H. & Briedis, K. (2004). *Kompetenzen von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen, berufliche Anforderungen und Folgerungen für die Hochschulreform*. Hannover: HIS GmbH.

9.2 Fragebogen

Den Originalfragebogen finden Sie auf der Homepage des IHF unter www.ihf.bayern.de.